

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **56 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:  
Die einseitige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen  
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:  
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich  
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich  
Fr. 16.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich  
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-  
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.  
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:  
Bäse, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.  
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telefon 2 79 35.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

## Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Sechshundfünfzigster  
Jahrgang



Cinquante-sixième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:  
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par  
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:  
Suise: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,  
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;  
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la  
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les  
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:  
Bäse, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.  
Compte de chèques postaux No. V. 85. Téléphone 2 79 35.  
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bäse.

## Das Hotelpersonal-Austauschabkommen England-Schweiz in Kraft

Am 1. Januar ist zwischen der *Hotels and Restaurants Association of Great Britain* und dem *Schweizer Hotelier-Verein* ein Abkommen in Kraft getreten, das die frühere, durch den Krieg illusorisch gewordene Vereinbarung über den Personalaustausch in etwas modifizierter Form wieder aufleben lässt. Und zwar war es die *Verbandsleitung des SHV*, welche die Initiative ergriffen hat, um diesen Austausch wieder in Gang zu bringen. Sie hat erkannt, dass es für ein Land, das im internationalen Fremdenverkehr eine so führende Stellung einnimmt und beansprucht wie die Schweiz, eine der vornehmsten Aufgaben ist, dem *Personalaustausch* grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Zur beruflichen und sprachlichen Ausbildung gehört aber unbedingt ein Auslandsaufenthalt.

### Seine grundsätzliche Bedeutung

Vor dem Kriege war es eine Selbstverständlichkeit, dass unsere jungen Leute, die es im Hotelgewerbe zu etwas bringen wollten, ein Jahr oder mehrere Jahre *Auslandpraxis* machten. Die ganze Welt stand ihnen offen, und wer in führenden Häusern des Auslandes sein Können und seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt und sich dort weltmännischen Schliff geholt hatte, der brauchte sich um eine Anstellung in einem erstklassigen Schweizerhause nicht zu sorgen.

Der Krieg hat diese Entwicklung jäh unterbrochen. Nicht nur blieb unserem Personal während den Kriegsjahren das Ausland verschlossen, sondern auch im Inland war durch das Fernbleiben der Ausländische jener Teil unserer Hotellerie lahmgelegt, der an das Personal höchste Ansprüche stellte. Kein Wunder, dass heute, wo nun der ausländische Gästestrom wieder in beachtlichem Masse eingesetzt hat, es an jenen Personalkategorien mangelt, denen die Betreuung eines internationalen Gästepublikums anvertraut werden kann, und die namentlich auch der englischen Sprache, als der Hauptsprache der Welt, genügend mächtig sind. Daraus erhellt die *fundamentale Bedeutung des Austauschabkommens* mit England für die schweizerische Hotellerie, wird doch dadurch jungen, strebsamen Hotelangestellten unter gewissen Voraussetzungen, auf die später noch zurückzukommen sein wird, eine Möglichkeit geboten, ihre beruflichen und sprachlichen Kenntnisse im angelsächsischen Sprachgebiet, das als Gästereservoir seit dem Kriege an die erste Stelle gerückt ist, zu vervollkommen. Der bei uns herrschende Mangel an international geschultem Personal, aber auch Gründe auf englischer Seite, schlossen zum vornehmsten eine Lösung aus, die unseren Leuten das Tor nach England einseitig geöffnet hätte. *England* seinerseits hat ein *vitales Interesse*, seinem Personal den Weg nach der Schweiz zu bahnen. Kaum ein anderes Land macht heute so gewaltige Anstrengungen, den Fremdenverkehr zu fördern und seine Hotellerie kapazitäts- und qualitätsmässig auszubauen, wie England. Dem Schweizer Hotelier braucht man nicht besonders klar zu machen, dass dieses Experiment nur gelingen wird, wenn es die englische Hotellerie versteht, ein tüchtiges, gutgeschultes Berufspersonal heranzubilden. Muss es da für die Engländer nicht verlockend erscheinen, Aspiranten auf höhere Stellen in der Angestelltenhierarchie nach der Schweiz zu schicken, deren Hotellerie seit jeher und auch nach dem Kriege im Rufe

steht, über das bestausgebildete und qualitativ hochstehende Personal zu verfügen?

Ein kleinlicher Konkurrenzstandpunkt könnte in der Aufnahme englischer Hotelangestellter eine Gefahr erblicken. Doch gebe man sich keiner Täuschung hin: England wird seine Hotelindustrie ausbauen, unabhängig davon, ob wir englisches Personal zu Ausbildungszwecken aufnehmen oder nicht. Vor allem aber übersehe man nicht, dass England bei seinen touristischen Zukunftsplänen hauptsächlich auf die *amerikanische Karte* setzt. Der Krieg hat die beiden angelsächsischen Nationen wirtschaftlich, politisch und kulturell noch weit enger miteinander verbunden als es bereits früher der Fall war. Die grundsätzliche Abkehr der USA vom Isolationismus und die Hinwendung zu einer Politik der abendländischen Solidarität ist ein Grund mehr zur Annahme, dass sich in den kommenden Jahren ein *wachsender Strom amerikanischer Reisender* nach Europa, für dessen Befreiung vom nationalsozialistischen Terror das amerikanische Blut seinen Tribut gezollt hat, ergossen wird. Nichts ist natürlicher, als dass die künftigen Gäste aus Amerika *England* als erste Etappe wählen werden. Der grösste Teil wird aber weiter nach Kontinentaleuropa streben. So dürfte England gewissermassen die Rolle eines *Einfallstores* der amerikanischen Touristen nach Europa zu spielen berufen sein, analog derjenigen, die Paris vor dem Krieg für die englischen und überseeischen Gäste spielte und wohl in einem gewissen Masse auch in Zukunft wieder übernehmen wird.

Diese Überlegungen weisen darauf hin, dass wir am Entstehen einer leistungsfähigen englischen Hotellerie das allergrösste Interesse haben. Die touristischen Eigenschaften der beiden Länder sind so artverschieden, dass uns Konkurrenzfurcht nicht zu lähmen braucht. Wir dürfen im Gegenteil in einer hochstehenden englischen Hotelindustrie eine *wesentliche Voraussetzung* für die Aktivierung des Reiseverkehrs aus den USA und Kanada, wie auch aus anderen überseeischen Gebieten erblicken.

### Inhalt des Abkommens - Voraussetzungen seines Funktionierens

Wenden wir uns nach diesen grundsätzlichen Betrachtungen dem *Abkommen* selbst zu. Die Vereinbarung zwischen der *Hotels and Restaurants Association of Great Britain* und dem *Schweizer Hotelier-Verein* basiert auf dem Grundsatz der *Gegenseitigkeit*. Es steht somit nicht im freien Ermessen eines schweizerischen Hotelangestellten, nach England zu gehen, oder im Ermessen eines Engländer, eine Stelle in einem schweizerischen Hotel anzutreten, sondern diese Möglichkeit besteht *nur, wenn ein Austausch zustande kommt*. Schweizerischerseits werden sich also nur dann Hotelangestellte nach Grossbritannien begeben können, wenn sich in der Schweiz ein Hotelier oder Restaurateur bereift findet, seinerseits einen Engländer aufzunehmen. Die Hotellerie hat es folglich in der Hand, das Abkommen praktisch wirksam werden zu lassen. Es ergeht deshalb an unsere Hoteliers der eindringliche *Appell*,

*jungen, schweizerischen Hotelangestellten den Weg nach England dadurch bahnen zu helfen, dass sie sich bereitfinden, einen englischen „student employee“ aufzuneh-*

*men. Nur unter dieser Voraussetzung wird es möglich sein, namentlich Kellner und Köche, aber auch Hotelsekretäre und Portiers in England zu placieren.*

Mag auch der Engländer, der in einem Schweizerhotel eine Ausbildungsstelle annehmen möchte, in bezug auf seine Erfahrung und Kenntnisse nicht ganz den Erwartungen entsprechen, die wir an unsere Leute zu stellen pflegen, so ist der Schweizer Hotelier doch gut beraten, wenn er einen englischen „student employee“ in sein Haus aufnimmt, denn dies ist der *einzige Weg*, unseren eigenen Leuten die Möglichkeit zu geben, sich im angelsächsischen Sprachgebiet weiter auszubilden und namentlich sich in der englischen Sprache zu vervollkommen. Schweizerischen Bewerbern für eine Austauschstelle möchten wir indessen dringend nahelegen, sich erst dann bei unserem Facharbeitsnachweis anzumelden, wenn ihr gegenwärtiger, früherer oder zukünftiger Patron bereit ist, einen Engländer oder eine Engländerin einzustellen.

Auf dieser Zug-um-Zug-Basis ist keine zahlenmässige Beschränkung der Austauschstellen vorgesehen. Die *Dauer der Anstellung* ist indessen für jeden „student employee“ auf *maximal 12 Monate* begrenzt. Wenn aus Krankheits- oder anderen Gründen ein Austauschangestellter seinen Platz verlässt, um in sein Land zurückzukehren, so kann, wenn sein Aufenthalt 8 Wochen nicht überstieg, ein anderer „student employee“ an seiner Stelle zugelassen werden. Die einem Austauschangestellten zugewiesene Stelle muss diesem die *Möglichkeit* geben, *sich in der Sprache des betreffenden Landes zu vervollkommen* und jene Arbeiten zu machen, die ihm erlauben, seine *beruflichen Kenntnisse zu mehren*. Ein Stellenwechsel ist ohne die Einwilligung der beiden interessierten Hoteliersverbände nicht gestattet. Die Entlohnung richtet sich unter Berücksichtigung aller Umstände nach der Art der dem Angestellten zugewiesenen Arbeit und soll in der Regel dem hierfür allgemein üblichen Lohnansatz entsprechen.

Das Abkommen versteht unter „student employee“ eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts, die sich normaler-

## Ablösung der Neujahrsgratulationen zugunsten unserer Fachschule

*Exonération des souhaits de Nouvelle Année en faveur de notre Ecole hôtelière*

Übertrag	Fr.
Hr. R. Anlauf-Glanzmann, Hotel Pension Quisisana, Zürich	2540.—
Hr. J. Boli, Terrasse-Hotel und Pension «Le Sasso», Orselina-Locarno	10.—
Hr. R. Candrian-Bon, Dir., Park-Hotel, Vitznau	10.—
Hr. C. Fasciati-Rüegg, Hotel Julierhof, Champfer-St. Moritz	20.—
Hr. F. E. Krähenbühl, Bahnhofbuffet, Bern	50.—
Hr. Ed. Obrecht, Hotel Schweizerhof, Engelberg	10.—
HH. Gebr. Odermatt, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg	20.—
Palace Hotel, St. Moritz	20.—
Chesa Veglia, St. Moritz	20.—
Hr. W. Ryser-Bernegger, Hotel Metropole-Monopole, Basel	20.—
Hr. Erich Schmidt, Hotel Pension Helvetia, Lugano-Castagnola	10.—
Hr. Mario Tschander, am Schanzengraben 27, Zürich	20.—
Hotel Victoria-National, Basel	10.—
Hr. O. Wüger, Hotel Hirschen, Baden	10.—
<b>Total</b>	<b>2780.—</b>

weise in ihrem respektiven Heimatland aufhält, in einem Hotel- oder Restaurant angestellt war, oder die eine anerkannte Hotelfachschule in England oder in der Schweiz absolviert hat und eine Stelle in einem schweizerischen, beziehungsweise englischen Hotel oder Restaurant anzunehmen wünscht, um eine fremde Sprache zu lernen und sich beruflich auszubilden. Es kommen nach dem Abkommen nur Personen *britischer bzw. schweizerischer Nationalität* für den Austausch in Frage, im *Alter von nicht mehr als 30 Jahren*.

Wir veröffentlichen nachstehend den Wortlaut des Abkommens in seiner Originalfassung, wobei wir besonders den Herren *H. Stuart Townend, M. A., Director-General der Hotels and Restaurants Association of Great Britain, und Hugh Wontner, Managing director of the Savoy Hotel Ltd., London*, unseren aufrichtigen Dank für ihre massgebliche und verdienstvolle Mitwirkung am Zustandekommen des Personalaustausches England—Schweiz abstatten möchten.

## Agreement between the Hotels and Restaurants Association of Great Britain and the Swiss Hotel Association for the exchange of student-employees

The Hotels and Restaurants Association of Great Britain and the Swiss Hotel Association place on record their desire to resume the exchange of British and Swiss hotel and restaurant student-employees interrupted by the war, and, with this object, they agree as follows:

- (1) That exchanges shall be permitted on and after the 1st January, 1947.
- (2) That, for each British subject admitted to Switzerland to take up student-employment in a hotel or restaurant, a Swiss subject shall be admitted to Great Britain to take up similar employment.
- (3) That the number of exchanges so made shall not be limited.
- (4) That the period of student-employment shall not exceed twelve months for any one student-employee.
- (5) That if a student-employee, through illness or any other cause, shall leave his student-employment and return to his own country, the exchange originally made shall be considered valid, unless his return takes place within a period of eight weeks from the date he commenced his student-employment. In the latter event, another student-employee of the same nationality may be admitted in his stead.
- (6) That the employment provided for a student-employee shall be in a hotel or restaurant and shall be such as to offer to the student-employee a proper opportunity to learn the language and to perform such duties as will

- (7) That student-employees shall be notified before departing from their own country that it is not permissible to change their student-employment in the other country without prior consultation and permission from both Associations.
- (8) That the remuneration to be paid to a student-employee shall be fair and adequate, having regard to all the circumstances and to the type of employment provided for the student-employee, and in cases where board or lodging or both are not provided the remuneration shall be correspondingly more.
- (9) That no fees or commissions shall be charged to, or payments demanded from, student-employees.

II.  
(1) A student-employee, for the purpose of this agreement, is a person of either sex and under the age of 30 who (a) is ordinarily resident in Great Britain or Switzerland respectively, and (b) has been employed in a hotel or restaurant, or has been trained at a recognised professional school in Great Britain or Switzerland, and is desirous of taking employment in a hotel or restaurant in Switzerland or Great Britain for the purpose of learning the foreign language and gaining experience.  
(2) The expression "British student-employee" means a student-employee of British nationality originating in Great Britain, and the expression "Swiss student-employee" means a student-employee of Swiss nationality.

## Bemerkungen zum englisch-schweizerischen Personalaustausch-Verfahren

1. Hotelangestellte schweizerischer Nationalität, die sich für eine Austauschstelle in England interessieren, haben sich unter Beilage von vollständigen Zeugniskopien mit Photographie beim Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Vereins, Gartenstrasse 112, in Basel anzumelden.
2. Bewerber, die in England selbst eine Stelle gefunden haben und in der Schweiz einen Arbeitgeber kennen, der einen Engländer einstellt, können in erster Linie für einen Austausch berücksichtigt werden.
3. Die Vermittlungstätigkeit richtet sich nach dem Bedarf an Arbeitskräften aus dem Auslande in Grossbritannien. Die Anmeldungen für Austauschstellen in

England sind sehr zahlreich und es wird vorläufig kaum möglich sein, allen Austauschgesuchen zu entsprechen.

4. An die Prinzipalschaft richten wir den dringenden Appell, unsere Anstrengungen nach Möglichkeit zu unterstützen und durch Freigabe von Austauschstellen unserem strebsamen Nachwuchs die Möglichkeit zu geben, sich sprachlich und beruflich in England weiter auszubilden. Betriebsinhaber, die in der Lage sind, einen Engländer oder eine Engländerin aufzunehmen, sind gebeten, unsern Facharbeitsnachweis davon zu benachrichtigen.

Schweizer Hotelier-Verein  
Facharbeitsnachweis

## Hôtellerie und Fremdenverkehr im Spiegel der Presse

Wir beginnen heute unter dieser Rubrik in zwangloser Folge Zersäuerungen — mit oder ohne eigene Kommentare — zu registrieren, die sich mit dem Fremdenverkehr im allgemeinen und der Hôtellerie im speziellen befassen. Es ist für unseren Industriezweig, der wie kaum ein anderer in so hohem Masse kritischer Beurteilung ausgesetzt ist, von allergrösstem Interesse, dass seine Träger über die Entwicklung der öffentlichen Meinung in bezug auf die touristischen Probleme fortwährend auf dem Laufenden gehalten werden. Wenn wir dabei neben Lob auch Tadel, neben Positivem auch Negativem einer Platz einräumen, so tun wir das deshalb, weil unsere Verbandspolitik gerade Wege geht und das Licht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen braucht. Unsere neue Verbandsleitung ist bestrebt, den Hotelierstand zu heben und in vermehrtem Masse durch Förderung der beruflichen Ertüchtigung seiner Träger und Stärkung des Berufsethos ihn zu Ansehen und Ehren zu bringen. Auch in sozialer Hinsicht verfolgt der SHV eine fortschrittliche Linie, der er sich nicht zu schämen braucht. Darum sind wir auch aufgeschlossen genug, um sachliche Kritik zu ertragen, aus ihr zu lernen, ja positive Nutzungen zu ziehen. Wir werden in dieser Rubrik aber auch falsche Meldungen und Teile richtigstellen und uns nicht scheuen, Negativist, die alles verdächtigen oder herabwürdigend trachten, beim richtigen Namen zu nennen. So soll dieser Pressespiegel ein Spektrum der fremdenverkehrspolitischen Fragen bilden, die die Öffentlichkeit beschäftigen und für uns eine Gelegenheit sein, den Kontakt mit der öffentlichen Meinung noch enger als bisher zu pflegen. Wir hoffen, dass unsere Leser dieser Rubrik ihre Aufmerksamkeit schenken und uns durch ihre Beobachtungen und Anregungen unterstützen werden.

### Günstige

#### Beurteilung der Reisekontrollmassnahmen

In einem radaktionellen Artikel der „Neuen Zürcher Zeitung“, Nr. 2426, Jg. 1946, über die „schweizerisch-britischen Wirtschaftsbeziehungen“ stellt das Blatt hinsichtlich der Neuregelung im Reiseverkehr aus Grossbritannien folgende Betrachtungen an:

„Dass diese Kontrollmassnahmen — so unangenehm sie an sich zweifellos sind — im englischen Reisepublikum auf Verständnis gestossen sind, zeigt die Tatsache, dass der Zustrom der englischen Touristen keine Beeinträchtigung erlitten hat, sondern im Gegenteil noch im Zunehmen begriffen ist. So wie sich die Dinge jetzt entwickeln, ist zu hoffen, dass das Erholungsbedürfnis der englischen Feriengäste in der Schweiz auch in dieser Winterperiode mit den vorhandenen Reismitteln voll befriedigt werden kann, und dass es möglich sein wird, den Touristenverkehr damit solange zu alimentieren, bis die neuen zahlungstechnischen Grundlagen des zweiten Vertragsabkommens „Monetary Agreement“ in Kraft treten.“

## Streifzug durch Konstantinopel

Eine Erinnerung von W. Rügner-Brönimann

Istanbul, Pera-Palace, das schönste Hotel des ottomanischen Reiches; ich, der Weltenbummler, als Maitre d'hôtel. Heute ist Grossbetrieb angesagt. Ein richtiger Vergnügungsdampfer aus den United States wird am Quai von Galat erwartet, 350 Yankees wollen bei uns auf türkisch essen. Schon in der Frühe liess ich meine 40 Garçons in Kolonne antreten, Parade abnehmen. Kinder, Kinder, das sieht ja bunt aus! Alle Nationen sind in meiner Kellerbrigade vertreten: der ganze Balkan und ein schönes Stück Asien dazu. Der reinste Völkerbund in Gala. Abends eine echt türkische Hochzeitfeier; ein paar hundert Gäste. Vielleicht ist das Taubchen eine Prinzessin aus Tausendundeine Nacht. Auf alle Fälle werde ich meine Augen offen halten und mir nichts entgehen lassen.

Noch geht ich schnell in die katalombenähnliche Küche hinunter, sage dem Kaffeedier Nicolas, dass jetzt nicht gerade der Moment sei, um mit der Fritzspritze Jagd auf Schwabenkäfer zu machen und ermahne den Headcook, der immer und immer wieder behauptet, Hofkoch beim letzten Zar gewesen zu sein, seinen Gehilfen gut auf die Finger zu sehen. Zur Feier des Tages hat unser athenischer Zuckerbäcker, der Tausendassa, aus Mandelteigmasse das Pferd von Troja nachmodelliert und dessen Bauch mit Pistazien gefüllt. Ganz verrückte Sache. Nach dem Essen stolpern die 350 Nordamerikaner hüben in die Basare von Stambul, kaufen Andenken vom Orient, die alle in Germany verfrachtet wurden. Abends kommt dann die märchenhafte Hochzeitgesellschaft, lässt sich als Pièce de résistance ein Dinde à l'alli Pacha aufstücken und

### Doch nicht ganz so befriedigend

So befriedigend die Verhältnisse vom Verfasser dargestellt werden, liegen die Dinge denn doch nicht, denn zweifelsohne haben die leider unvermeidlich gewordenen Einschränkungen, wie nie anders zu erwarten war, eine schockartige Reaktion ausgelöst, wie das aus Äusserungen des Herrn Minister Dalton und verschiedener Presseorgane ersichtlich ist. Es kann auch nicht bestritten werden, dass gewisse Abschwächungen erfolgt sind, allerdings fast ausschliesslich von solchen Gästen, welche die Schweiz weniger ferienhalber als wegen der Einkäufe und anderer lukrativer Möglichkeiten benützen wollten. Immerhin ist es gelungen, das englische Publikum über die Ursachen und Zusammenhänge, die zu diesen Restriktionen geführt haben, aufzuklären, und das System selber hat sich im Grossen und Ganzen nicht schlecht bewährt, obwohl naturgemäss am Anfang gewisse Schwierigkeiten aufgetaucht sind. Wichtig ist vor allem, solange die Einschränkungen noch aufrecht erhalten werden, folgendes:

1. kontinuierliche Aufklärung des englischen Reisepublikums durch die englische Presse über die Gründe der erfolgten Einschränkungen, die in den Zahlungsschwierigkeiten Englands verwurzelt sind und auf der Tatsache beruhen, dass der ganze Reiseverkehr nur dank des schweizerischen Währungskredits in Gang gesetzt werden konnte.
2. elastische und freizügige Praxis der Ermächtigungsstelle des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes in London in bezug auf die Zuteilungen.
3. entgegenkommende Behandlung von Sonderfällen durch die Gutscheinkontrolle des SFV, in Zürich.
4. Rechtzeitige Wiederaufnahme der Verhandlungen mit England, um so rasch als möglich die Sicherheit darüber zu schaffen, dass für die bevorstehende Frühjahrs-, Sommer- und Herbstperiode ebenfalls hinreichende Quoten sichergestellt werden können, sofern es nicht möglich ist, bis dahin die getroffenen Einschränkungen fallen zu lassen oder doch wesentlich zu lockern.

### Zu einer skeptischen Beurteilung der touristischen Konjunktur

ist kürzlich in Lausanne erscheinende „Bulletin financier Suisse“ gelangt. Es schreibt u. a.: „Mais la prospérité hôtelière est certainement due aussi au pouvoir d'achat artificiel créé par la guerre, surtout par les importantes dépenses de l'état. Dans la mesure où l'afflux des hôtes étrangers et aussi des hôtes suisses est dû à ce facteur, il constitue un phénomène plus inépuisable que réjouissant. Ces richesses fictives qu'évanouiront tôt ou tard ne peuvent donner lieu qu'à une prospérité passagère et nous ne saurions trop mettre en garde les hôteliers contre de nouvelles investitions destinées à satisfaire les besoins d'un afflux passager.“

Diese Beurteilung ist

zum Teil richtig,

wozu aber zu bemerken ist, dass der Reiseverkehr der Zukunft zum grossen Teil aus den Erwerbseinkommen und nicht aus dem Vermögen oder den Kapitaleinkommen bestritten wird.“

### „Es gibt zu denken ...“

Unter diesem Titel lesen wir in einer der letzten Nummern der „Nationalzeitung“:

„Es gibt zu denken“, orakelt der kommunistische „Daily Worker“ in London, „wieweit England ist gegenüber in der Schweiz reisen ... Skisport zu treiben.“ Und nach einem durchdringenden Blick durch die rote Schneibrille hat das Blatt glücklich entdeckt, weshalb so viele Engländer die unwirtlichen Alpen aufsuchen: die Schweiz soll nämlich nichts anderes sein als — das Übungsgelände einer britischen Skifahrer-Armee, die sich hier auf den künftigen kapitalistischen Angriffs-krieg gegen die Sowjetunion trainiert! Dass dem so sei, ergebe sich schon daraus, dass die schwerreichen, kriegslisternen Tories sich die Fahrt in die Schweiz leisten können!

Der „Daily Worker“ hat offenbar übersehen, dass sich unter den englischen Gästen nicht nur eine grosse Zahl Angehöriger der Mittel-, ja sogar der Arbeiterklasse befindet, sondern macht sich auch von ihrem Wintersport etwas eigenartige Vorstellungen. Trefend fährt die „National-Zeitung“ fort:

„Der 'Daily Worker' scheint von dem fröhlichen Treiben der englischen Wintersportgäste doch einigermaßen angeekelt zu sein, von denen sich jeder Anfänger im Skisport redlich bemüht, heil vom 'Idiotenhügelchen' herab am 'Massengrab' und an der 'Badewanne' vorbeizukommen. Auch der 'Daily Worker' hat das versucht. Er ist von seinem Idiotenhügelchen herabgestürzt und prompt in einer tiefen Mulde gelandet. Denn, zu glauben, dass die britische Armee mit einer Skifahrertruppe, die zur Hälfte aus verwöhnten Girls besteht, einfach auf den Skiern nach Moskau stelzen könnte, das heisst ihre unbestreitbare militärische Tüchtigkeit doch ganz beträchtlich überschätzen, ganz abgesehen von der törichteren Vorstellung eines Gebirgskrieges in Russland. Diese ungewollte Überschätzung der englischen Tüchtigkeit in militärischen Dingen von dieser Seite her ist neu, und das gibt tatsächlich zu denken.“

Zur kürzlichen Mitteilung über eine Sanierung des Lausanne-Palace schreibt „Finanz und Wirtschaft“, Zürich:

„In dem finanziellen Trauerspiel mit dem Titel Lausanne-Palace, wurde ein weiterer Akt vollzogen. ... Das Ausmass des finanziellen Opfers, das die Aktionäre bisher zu bringen hatten, wird dadurch illustriert, dass das frühere Aktienkapital von 2,7 Mill. Fr. heute mit noch 5247 Fr. in der Bilanz steht, also praktisch 100prozentig verloren gegangen ist. Das ist ja nicht etwa ein Fall, sondern ein Beispiel für die furchtbare Bedeutung der Hotelunternehmungen der Schweiz charakteristische Endergebnisse schlimmer Jahrzehnte, z. T. aber auch gewisser Kapitalfehllagen unserer schweizerischen Hotelindustrie in früheren, wohl kaum wiederkehrenden Hochkonjunkturzeiten.“

### Treffende Folgerungen

Die „Neue Bündner-Zeitung“ gibt in ihrer Nummer vom 4. Januar 1947, einen in der Hotel-Revue erschienenen Artikel „Büchse Paris“ korrespondierend wieder und knüpft daran folgende Betrachtungen, denen wir nichts beifügen haben:

„Die vorstehenden Ausführungen scheinen uns bedeutsam genug. Auch in einem so ausgesprochenen Fremdgebiet, wie Graubünden es ist, Gehör zu verschaffen. Sie zeigen deutlich, welch ungeahnte Anstrengungen im Auslande nicht nur von der Privatinitiative, sondern auch von Staatswegen entwickelt werden, um die teilweise zerstörte Hôtellerie wieder aufzubauen und sie als Grossdiversenwirtschaftspolitik zu stellen. Dabei ist es so, dass sowohl in Frankreich als auch in England teilweise mit grosszügiger Staatshilfe von Grund auf neu gebaut wird, sodass die modernsten Anforderungen und Geschmacksrichtungen berücksichtigt werden können. Gleichzeitig aber werden in der Schweiz die ohnehin schon kärglichen und für die so dringend nötige Hotel-erneuerung und Bädersonierung zur Verfügung stehenden staatlichen Mittel noch weiter zu-

Beschicktasch, und die Strasse nimmt kein Ende. Weiss ich, weiss ich, die Strasse nimmt tatsächlich kein Ende; man kann sich hier richtig zu Tode laufen. Da schau mal her. Gassen links, Gassen rechts, Gässchen nach allen Seiten, ein richtiges orientalisches Liebesviertel; hab's im Badecker gar nicht gelesen. Kinder, Kinder, das sieht ja aus wie im Märchen! Überall Turbane und Tarbouches, vielfarbige, mattenleuchtete Lämpchen, rot, grün, gelb, so recht zum Eindämmern.

Aber vielleicht ist es ratsamer, wenn ich mich aus dem Staube mache und meinem Stamm-Café Bi-Ba-Bo einen Besuch abstatte. Wissen Sie, das Café Bi-Ba-Bo ist keine obscure Türkenkneipe. Man muss auch nach schiefgetretenen Stufen hinunterklettern, wie in den Schenken minderen Charakters. Es liegt direkt an der Strasse Principale Konstantinopels, an der Grand'Rue de Pera. Ganz kosmopolitische Kundschaft: Ein Mosaik von Menschen und Sprachen; sehr viele Russen. Da kommt einer mit dreieckigem Gesicht und einer Glotze wie eine Billardkugel, sagt er sei Diener gewesen beim Fürsten Yussupoff, erzählt mir die Geschichte von dem unsauberen sibirischen Bauern Rasputin und wie der dann schliesslich von Yussupoff mit vergiftetem Wein und Schiesspulver um die Ecke gebracht wurde.

„Darf ich mich vorstellen? Ich bin Baron.... altes Bernergeschlecht. Schweiz noch nie gesehen. Vater vom Väterchen der Russen in den Adelsstand gehoben, habe in Petersburg promoviert und bin von den Bolschewik verjagt worden. Heute amte ich als Dragoman (Gepäckträger) am Bahnhof von Kayhane.“

Eine ganz romantische Figur taucht auf, Achmed Soliman, Sohn des ehemaligen Botschafters von Afghanistan in London. „Höre, mein Sohn“, sage ich ihm, „ich schwöre Dir, ich werde Dir, sobald ich Gelegenheit haben werde, den Hosenbandorden verleihen.“ Wir trinken kleine und

## Die Wintersporthotels sind nicht überfüllt!

Unsere Verbandsleitung hat sich veranlasst gesehen, in einer Pressemitteilung einem speziell während den Festtagen entstandenen Gerücht, die Hotels, insbesondere an den Wintersportplätzen, seien überfüllt, und für Gäste sei kein Platz mehr vorhanden, mit aller Deutlichkeit entgegenzutreten. Allerdings war über Weihnachten und Neujahr ein starker Andrang zu verzeichnen. Es ist aber auch da wie in der Sommersaison, dass während der Zeit der Schulferien im Winter nur etwa 14 Tage dauern, sowohl der Schweizern als auch der Ausländer; die Kurorte besonders stark zu besuchen pflegen, und dass dann bisweilen gewisse Unterkunfts-schwierigkeiten auftreten. Heute sind diese aber an allen Plätzen behoben. Schweizer und Ausländer, die in der ruhigeren Zeit ihre Ferien zu verbringen wünschen, finden jetzt überall wieder leicht Unterkunft, wenn es sich auch natürlich in jedem Fall empfiehlt, sich rechtzeitig das Hotelzimmer reservieren zu lassen. Es braucht nicht besonders betont zu werden, dass falsche Darstellungen in bezug auf die Beherbergungsmöglichkeiten, wie sie sich häufig auf Grund von Verärgernissen momentaner Situationen oder zufälliger Erfahrungen einzelner ergeben mögen, nicht von unserer Seite stammen. Solche Meldungen stiften indessen grossen Schaden, und unserer Ansicht nach wird auch in England von den in Frage kommenden Propaganda- und Werbepersonen zu wenig getan, um solchen Gerüchten in der Presse entgegenzutreten.

sammengestrichen und damit wird eine für die schweizerische Zahlungsbilanz bedeutende Erwerbsquelle nicht mehr verwertet, sich in den über kurz oder lang losbrechenden internationalen Konkurrenzkampf zu wappnen.“

### Das alte Lied in stets frischer Auflage

„Gang lueg d'Heimeta“, sei nicht mehr erwünscht, glaubt in einer der letzten Nummern des abgelaufenen Jahres der „Berner Woche“ ein verärgelter Biedermann unter Hinweis auf den erwarteten Fremdenstrom erstellen zu können. Wörtlich schreibt er u. a.:

„Selbst diejenigen, die jahrelang im gleichen Hotel Gast waren, finden keine Aufnahme mehr und müssen mit Befremden hören, dass sie überhaupt nicht mehr willkommen sind. Die Zeit ist nun vorbei, wo's hiess: Gang lueg d'Heimeta“, jetzt sind wir in der Heimat als Feriengäste nicht mehr willkommen. Wir wollen uns das immerhin merken.“

Da loben wir den Verfasser einer kleinen Randglosse in der Nummer vom 4. Januar der „Schweiz. Allgemeinen Volkszeitung“ der ganz richtig gegen diese, der Sucht nach Verallgemeinerung falsch interpretierter Vorkommnisse entspringenden

### unwahren Behauptungen

Stellung nimmt und dem Kritiker die richtige Antwort erteilt:

„Da hat nun jüngstens einer, der ein paar Tage Winterferien machen wollte und dort, wo er anfragte, keinen Platz mehr fand, eine Jeremiade von Stapel gelassen. Als er eine Absage erhielt, ging er flugs hin und schrieb einer Zeitung einen geharnischten Artikel, klagte die Fremdenkurorte an, die die Schweizer als Nebenbasse behandeln und den Ausländern die Hände unter die Füsse legen usw. Es kann ja auch sein, dass er ein wenig Recht hat. Und dann noch eines: Wir wissen ja, dass auf Weihnachten und Neujahr immer alles besetzt ist. Das war schon so im Kriege, als noch gar keine Fremden kamen. Warum geht man nicht später oder früher? Solche Festtage waren immer dazu da, die Hotels zu füllen.“

### Eine Warnung

Zu unserem seinerzeitigen Artikel „Die Spekulation wittert Morgenluft“, schreibt das „Aufgebot“:

„Wir glauben fast, die verantwortlichen Stellen des Bundes, jene auch vor allem, welche dann wieder einmal sich mit der Subventionierung befassen müssen, auch die Schweiz. Hotelverhandlungsgesellschaft, sollten sich die Angaben der Schweiz. Hotellerie etwas näher ansehen. Es

doch zu grosse Flaschen Wodka — das Zeug scheint einem bei jedem Schluck die Kehle zuzuschneiden — und essen Zakuski so scharf, dass es mir stundenlang nachher noch im Magen kitzelt. Ja, ja das Café Bi-Ba-Bo hat seine Clientèle. Achmed Soliman erzählt mir immer das Neueste vom Tage. Morgen, bei Sonnenaufgang sollen auf dem öffentlichen Platz bei der Hagia Sophia sieben Byzantiner aufgeküpfelt werden, ich soll mir doch die Sache nicht entgehen lassen, Gott, o Gott! Ich kann nicht will doch nicht diese brutalen Henkersknechte an der Arbeit sehen.

Andere Tages trifft man uns auf der Brücke von Galata. Uns zu Füssen liegt bestimmt der schönste und sehr wahrscheinlich einer der grös-



Cognac Jauraud  
LA MARQUE DU CHATEAU

wird wieder einmal eine Zeit kommen, wo die Hotels welche nur die Konjunktur ausnützen und nicht für später auf die Seite legen, und welche ganz einfach heute den Rahm wegschöpfen, nach Subventionen schreien. Dann sollen die Häuser und die Inhaber genau durchleuchtet werden, die da wiederum mit dem Geld der Bürger über Wasser gehalten werden müssen. Das Schweizer Volk wird und darf nicht mehr geblüht sein, jenen in schlechten Zeiten zu helfen, die in guten Zeiten nur dazu da sind, die Konjunktur rücksichtslos auszunützen, die nicht volks-, die nur privatwirtschaftlich denken. Die Angaben in der Hotelrevue mahnen zum Aufsehen und mahnen, die Augen offen zu halten für später."

## Verhandlungen über den Mehrstädtevertrag

Wir haben zuerst die Absicht gehabt, die Verhandlungen über einen Mehrstädtevertrag und über den Abschluss eines speziellen Vertrages mit der Köchenschaft in den Städten erst dann zu referieren, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind. Nachdem aber die anderen Verbandsorgane, die Schweizerische Zeitweitzung und die Union Helvetica, ihre Leserschaft schon in der letzten Nummer über das Auf und Ab dieser Verhandlungen orientiert haben, möchten wir unter Hinweis auf diese Mitteilungen feststellen, dass an der letzten Sitzung vom 7. Januar, die unter dem Vorsitz unseres Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, stattgefunden hat, die bestehenden Schwierigkeiten und Meinungsunterschiede in fast allen Punkten überwunden werden konnten, so dass begründete Aussicht besteht, dass dieses Vertragswerk, das eine erste Stufe und Etappe zur Verwirklichung eines Landesgesamtarbeitsvertrages bilden soll, in allernächster Zeit definitiv zustande kommt. Es sind allerdings, in Verbindung mit den Behörden, noch einige Fragen grundsätzlich abzuklären, insbesondere die von der UH. gewünschte Einführung einer Vollzugsabgabe der Örtlichkeit betreffend die Durchführung der allgemein verbindlich zu erklärenden Verträge. Hoffen wir, dass es gelingen werde, auch diese Differenzen noch zu überbrücken.

Jetzt sei schon anerkannt, dass auf Arbeitgeberseite, geführt durch den neuen Generalsekretär Herrn Dr. Portmann, eine loyale Verständigungsbereitschaft bekundet wurde, die in Verbindung mit der Haltung der Arbeitgeberverbände erhoffen lässt, dass das Vertragswerk zu einem guten Ende geführt wird.

Inzwischen hat auch das Redaktionskomitee bereits getagt und das Vertragswerk schriftlich bereinigt. Sobald dies geschehen ist, werden die Punkte durch eine Sitzung mit dem Biza zu einer Abklärung gelangt sind, dürfte der Weg frei sein für die Ratifikation der beiden Vertragsentwürfe durch die in Frage kommenden Städteaktionen und zuständigen Instanzen der beteiligten Verbände.

## Der neue Präsident des Bankrates der Schweiz. Nationalbank

Der Bundesrat hat kürzlich als Nachfolger von Professor Dr. G. Bachmann Herrn Nationalrat Dr. A. Müller, Amriswil, zum Präsidenten des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank ernannt.

Es ist ausserordentlich zu begrüssen, dass ein Mann, der durch seine Tätigkeit als Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Hotel-Treuhandelsellschaft einen so guten Einblick in die Verhältnisse der Hotellerie gewonnen hat, an die Spitze eines Instituts berufen worden ist, dessen Politik in mannigfacher Hinsicht die vitalen Interessen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie tangiert. In diesem Zusammenhang sei hier lediglich auf die Restriktionen in der Übernahme von Reisedollars erinnert, wo der SHV, die Initiative zu einer Konferenz ergriffen hat, die demnach stattfinden wird und den Zweck verfolgt, eine wesentliche Auflockerung dieser Restriktionen, wenn nicht deren Aufhebung, zu erwirken. Es hat sich bereits gezeigt, dass die Amerikaner nicht gewillt sind, einem Land den Vorzug zu geben, in dem die Reisenden länger aufrechterhalten bleiben, denn die 500 Dollars pro Monat mit wöchentlich Abhebung von 125 Dollars, sind dem Amerikaner, der ja daheim und auch in weiten Teilen der übrigen Welt sein Geld frei ausgeben kann, ein Hemmnis psychologischer und materieller Natur, wodurch speziell die Erstklasshotels benachteiligt werden.

ten und sichersten Ankerplätze der Erde. Das Wasser ist so tief, dass sich die schwersten Kriegsschiffe dicht an das Ufer legen können. Ein Blick von unerhörter Wucht und Schönheit bietet sich dem Auge dar. In der frühen Morgenstunde schimmern die Kuppeln der Moscheen der Kalifenstadt wie bares Gold. Noch ein Fuss breit und schon sind wir in dem Gedränge der grossen Basare von Istanbul untergegangen. Alles, was der Orient an Kostbarkeiten hat, ist hier vorhanden. Die Stände mit Waren gleicher Gattung sind immer dicht nebeneinander; so die Goldschmiede, die Teppichknüpfer, die Wafenhändler und unzählige andere Händler. Die labyrinth in Gassen und ein farbenfrohes Bild, wie es nur der Orient zu bieten vermag. Die Verkäufer hocken, in ihre bunten Tücher eingewickelt, schlängeln menschennählich auf dem Latendisch und kennen keine festen Preise. Ob ich Lust nach Haschisch hätte, oder eine Opiumfipe rauchen möchte? Nein, nicht jetzt, vielleicht abends, wenn ich wiederkomme. Jedes Ding zu seiner Zeit.

Von einem Minarett der prachtvollen Moschee Hagia Sophia rief ich mich durch die hohe Eingangspforte. An den Marmorwänden hängen grosse Schilder mit dem Namen des Propheten und der ersten Kalifen dieser märchenhaften Stadt. Ein paar Zutod Mohamedaner sind, das Gesicht gegen Mekka gewandt, in stille Andacht versunken. Ja, wirklich, Allah ist gross und sein Prophet Mohammed allmächtig. Ergriffen und voller Ehrfurcht verlasse ich das Gotteshaus. Ich trete auf den zu Tode gestampften Platz zwischen den Moscheen Sultan Ahmed und Hagia Sophia, und vor mir entfalt sich ein

Vor allem freut es uns, zu hören, dass Herr Nationalrat Dr. Müller trotz der Übernahme des Präsidents des Bankrates der Schweizerischen Nationalbank das Präsidium des Verwaltungsrates der SHTG. beibehalten wird. Herr Dr. Müller hat sich in der kurzen Zeit bei der SHTG. als ein sehr objektiver und kompetenter Mann von klugem Urteil erwiesen und geniesst mit Recht das besondere Vertrauen des Bundesrates. Er gehörte bekanntlich den wichtigsten parlamentarischen Kommissionen an, so der Finanzdelegation der Bundesversammlung und der Kommission für die Einsparung im Militärbudget als deren Präsident. Im Parlament geniesst Dr. Müller in allen Kreisen hohes Ansehen als Politiker und Jurist.

## Minister Dr. Hotz

Eine verdiente Ehrung

Aus Anlass einer 25jährigen erfolgreichen, ja hervorragenden Amtstätigkeit im Dienste des Bundes hat der Bundesrat beschlossen, Herrn Dr. Jean Hotz den Titel eines Ministers zu verleihen.

Dr. Hotz, ein urchüriger Zürcher Oberländer, hat nach Abschluss seiner juristischen und volkswirtschaftlichen Studien während mehrerer Jahre als beliebter Lehrer für Handelsfächer an der Zürcher Kantonschule gewirkt. 1922 wurde er als Stellvertreter des damaligen Generalsekretärs des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements

## Konferenz mit dem eidg. Kriegsernährungsamt

Am 8. Januar fand unter dem Vorsitz von Herrn Dir. J. Landis, dem neuen Chef des Eidg. Kriegsernährungsamtes, eine vom Schweizer Hotelier-Verein angebehrte Konferenz statt, an welcher auch Vertreter des Schweizerischen Fremdenverkehrs-Verbandes, Schweizerischer Wirtevereine und der Vereinigung der schweiz. Bahnhofhotels teilnahmen.

Der Schweizer Hotelierverein hatte unter anderem folgende aktuelle Angelegenheiten zur Behandlung vorgeschlagen:

1. **Fleischzuteilung.** Die unerwartete Kürzung der Fleischzuteilung im Monat Januar hatte bezüglich der in Mitglidderkreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Der Chef des Eidg. Kriegsernährungsamtes konnte immerhin nach gründlicher Darlegung der Versorgungslage die erfreuliche Zusicherung geben, daß sobald als möglich die Zuteilung wieder erhöht werde, insbesondere wenn es gelinge, die in Aussicht stehenden Fleischimporte in unser Land zu bringen.

2. **Abgabe von Mahlzeitencoupons an ausländische Gäste.** In der letzten Zeit zeigt es sich, daß die heute gültige Regelung in der Abgabe von M.C. an ausländische Gäste zu großen Unzukömmlichkeiten führt, indem die ausländischen Gäste mit ihrer Zuteilung von 6½ M.C. pro Tag meistens nicht auskommen, das heißt oft ohne Coupons dastehen, obschon ihr mit dem Hotel vereinbarter Aufenthalt noch nicht abgelaufen ist. Die Gefahr, sich Coupons „schwarz“ zu beschaffen oder Mahlzeiten vom Hotelier ohne Coupons zu erwirken, nimmt immer mehr zu, da der Ausländer es nicht so leicht hat, sich zu arrangieren, wie der inländische Gast. Ein Grund hierfür ist ein Umtausch von Lebensmittelkarten sich mit genügend M.C. eindecken kann. Der Hotelier kann selbstverständlich den ausländischen Gast, der über keine M.C. verfügt, nicht einfach vor die Türe weisen und über die Grenze spiedieren lassen. So kommt der Gastgeber zwischen Menschlichkeit und behördlichen Vorschriften in einen gewissen Konflikt, der zu Zeit immer unauflösbar wird. Eine neue Regelung mit largeren Vorschriften drängt sich deshalb geradezu auf und liegt auch im Interesse des guten Ansehens, das die Schweiz und insbesondere das Eidg. Kriegsernährungsamt in bezug auf die tadellose Regelung bisher genöß.

Um der unangenehmen Entwicklung in der vorliegenden Angelegenheit eine andere Richtung zu geben, ersuchte der Schweizer Hotelier-Verein, unterstützt mit einem schriftlichen Begehren des Schweiz. Fremdenverkehr-Verbandes, das Eidg. Kriegsernährungsamt um eine entsprechende Änderung der bisherigen Vorschriften. Obschon die Vertreter des Eidg. Kriegsernährungsamtes sehr sachliche Gründe entgegenhalten konnten, die für die Beibehaltung des bisherigen Systems sprachen, erklärte sich der Chef des KEA, bereit, die ganze Angelegenheit nochmals einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und in gemeinsamer Arbeit mit den Fachverbänden einen zweckmäßigen und gerechten Weg zu suchen.

Rundblick von blendender Schönheit. Mein Auge geradeaus gerichtet, sehe ich Asien, Skutari, Haidir Pascha, durch Schienenstrang mit Port Said verbunden. Gegen Osten mich wendend, erkenne ich den Bosporus, Zugang zum stur unruhigen Schwarzen Meer. Richtung Nordwest ist das herrlich gelegene, sagenhafte Goldene Horn sichtbar, in Süden das Marmarameer, die sieben Inseln von Prinkipo und die Torhäuser der Türkei, die Dardanellen. Einen Steinwurf von meinem Standort entfernt, dicht am Wasser, fährt der Orient-Express vorbei. Diesen überwältigenden Rundblick genieße ich genau von der Stelle aus, an der heute in der Frühe die sieben Byzantiner aufgekümpft worden sind.

Wir bummeln weiter, den durch Türme flankierten theodosianischen Mauern entgegen. Vor den Stadttoren stoßen wir auf viele alte, bauwürdige Häuser, elende, aus Holz und Lehm erbaute Hütten. Ein allzu starker Windstoß könnte diesen schiefgewachsenen Gebäulichkeiten gefährlich werden. Jedem Häuschen ist ein kleiner Garten vorgelagert. Gärten mit Grabsteinen, Friedhof für den Hausgebrauch. „Sieh, du Ungläubiger“, sagt mein Begleiter, „früher war es eben in der Türkei Sitte, den lieben Verstorbenen einfach im Garten zu begraben, an seinem Lieblingsplatz. In den Tagen des Ramadan oder sonst bei einem heiligen Anlass sass man dann einfach im Garten und unterhielt sich mit dem Weggegangenen. Doch seit Kemal Pascha eingezogen ist, ist gar manches anders geworden. Kaum das Lebenslicht richtig erloschen ist, kommt schon das Auto des Bestattungsamtes und fährt mit dem Teufelsteuigen, um es in der heissen Erde des Friedhofes von Ejub oder Skutari zu begraben.“

tes des nachmaligen Bundesrates Dr. E. Wetter in den Bundesdienst berufen. 1935 rückte er zum Direktor der Handelsabteilung des EVD auf, der er noch heute vorsteht.

In dieser Stellung fiel Dr. Hotz u. a. die Aufgabe zu, als schweizerischer Delegationschef Wirtschaftsverhandlungen mit ausländischen Delegationen zu führen. Daneben bekleidete er verschiedene andere hohe wirtschaftspolitische Funktionen. Bei der Lösung der schwierigen Importprobleme während der Kriegszeit hat sich Dr. Hotz bleibende Verdienste um die schweizerische Landesversorgung erworben. Bei ihm lag und liegt die Wahrung der Interessen der schweizerischen Aussenwirtschaft in guten Händen. Nur einem Mann, dem die Freiheit über alles geht, und der weiss, was die schweizerische Volkswirtschaft der internationalen Arbeitsteilung zu verdanken hat, wird es gelingen, die wirtschaftlichen Abkapselungsbestrebungen der Nachkriegszeit in Schranken zu halten.

Stets hat Dr. Hotz den Belangen des Fremdenverkehrs und der Hotellerie — dieser auch als Grosskonsument beim Import — das nötige Verständnis entgegengebracht. Mehr von höherer Ebene aus war er sich immer bewusst, dass die Hotellerie ein Eckpfeiler unserer Aussenwirtschaft bildet.

Wir wünschen dem neuen Minister, der sich durch einen ausgesprochenen Realitätsinn auszeichnet und neben seiner unverwundlichen Arbeitskraft über einen gesunden Humor verfügt, noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens im Dienste unseres Landes.

## 3. Zuteilung an Betriebe, die Patisseriewaren selber herstellen.

Von Seite des SHV wurde angeregt, dass die Frage der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln an Betriebe, die Patisseriewaren selber herstellen, neu überprüft werden sollte und zwar im Sinne einer gewissen Verbesserung, die es ermöglicht, der stets zunehmenden Konkurrenz der selbständigen Konditorenbetriebe, die in der Versorgung besser gestellt sind, beggungen zu können. Auch diese Frage wird das KEA. überprüfen. Vorläufig konnte wenigstens die Zusicherung gegeben werden, dass nun alle gastgeblichen Betriebe in Zukunft auf Grund eines Gesuches Brotcoupons, die bei Abgabe von Patisserie entgegengenommen werden müssen, in Mahlzeitencoupons umgetauscht werden können.

Herrn Dir. Landis, der in seiner aufgeschlossenen, sachlichen und gerechten Art die Probleme des Gastgewerbes richtig zu werten weiss, sind wir für seine besonderen Zusicherungen, auch in Zukunft alle wichtigen Fragen mit den Fachorganisationen der Hotel- und des Gastwirtschaftsgewerbes zu behandeln, zu grossem Dank verpflichtet.

## Auslandschronik

### Bessere Verteilung der Reisezeiten

Wie in der Schweiz, so ist auch in Grossbritannien schon seit längerer Zeit eine Bewegung im Gange, die Erholungs- und Ferienzeit besser auf die Frühjahrs- und Sommermonate zu verteilen und nicht, wie bisher, die Menge der Erholungs-suchenden sich auf die beiden Hochsommermonate Juli und August zusammenballen zu lassen. Auf einer vor kurzem abgehaltenen Konferenz der britischen Organisationen und Reise-rungsstellen wurde festgestellt, dass diese Bewegung bereits im letzten Jahre Früchte gezeitigt hat, da die Zahl der inländischen Ferienreisenden im Mai und Juni des letzten Jahres grösser war als bisher. Das Unterrichtsministerium hat eine weitgehende Unterstützung der Bewegung zugesagt und will für einige Gebiete des Landes neue Ferien- und Prüfungsstermine ansetzen, um ein Zusammenreisen der Familien in den vormerklichen Monaten zu ermöglichen. Ausserdem sollen Kinder für eine beschränkte Zeit vom Schulunterricht befreit werden können, so dass auch hierdurch Familienreisen ausserhalb der Hochsommermonate möglich gemacht werden. s. b.

### Vermehrte Pflege der britischen Tradition

Um den kommenden ausländischen Touristen den Aufenthalt in England so anziehend wie möglich zu gestalten, will jetzt den englischen Hö-

## Uhrenzoll gilt auch für englische Touristen

Die Presseabteilung der Britischen Gesellschaft in Bern teilt uns mit:

Es scheint, dass zahlreiche Händler in der Schweiz Besuchern aus England ankündigt, dass sie in der Schweiz Uhrenkäufe tätigen und die Uhren mit nach England nehmen können, ohne dass beim Grenzübertritt Zoll oder die Käufertaxe entrichtet werden müssen, sofern nur eine Uhr mitgenommen wird. Obschon die englischen Zollbehörden in der Vergangenheit normalerweise den zurückkehrenden Ferienreisenden erlaubt haben, eine neue Markenuhr zoll- und steuerfrei einzuführen, sofern der Betreffende nur eine Uhr besass, ist dies heute nicht mehr der Fall.

Schon Ende November 1946 wurden von der Zoll- und Steuerverwaltung Instruktionen herausgegeben, wonach jedermann, der eine neue Markenuhr einführt, für diese Uhr sowohl den Zoll als auch die Käufertaxe zu entrichten hat, gleichgültig, ob er bereits im Besitze anderer Uhren ist oder nicht. Diese Regelung bleibt in Kraft.

Da diese Mitteilung besonders unsere englischen Gäste angeht, veröffentlichen wir sie nachfolgend im Originaltext:

*It is believed that a number of traders in Switzerland have announced to visitors from England that they may purchase watches in Switzerland and take them home to England and that Customs Duty and Purchase Tax will not be charged in England provided only one watch is carried. Although in the past it was true that the Customs Officers in England normally allowed the returning visitor to take in with him free of Duty and Tax one brand new watch, provided this was the only watch in his possession, this is no longer the case.*

*At the end of November 1946, instructions were issued to H. M. Customs and Excise that anyone bringing over a brand new watch should be required (save in exceptional circumstances) to pay both Customs Duty and Purchase Tax on that watch, whether or not he had any other watches in his possession. This regulation remains in force.*

teliers, besonders denen auf dem Lande, ans Herz gelegt, ihre englische Tradition wieder mehr als in den letzten Jahren zu pflegen. Die ausländischen Touristen, die nach Grossbritannien kämen, wünschten, so wird betont, in einer britischen Atmosphäre zu leben. Die Hotels sollten daher durch einen britischen Stil geführt werden. Der guten englischen Küche und den englischen Spezialitäten sollte mehr Aufmerksamkeit zuge-wendet werden, die Speisekarten sollten in englischer Sprache abgefasst sein und die Leitung der Hotels in englischen Händen liegen. Mit der ständigen Zunahme des Autoverkehrs und dem wachsenden Bedürfnis nach Ausspannung dürften sich die gut geführten Hotels in dem Lande eines noch nie dagewesenen geschäftlichen Aufschwungs erfreuen. s. b.

### Verstärkte britische Werbung in Amerika

Die unter dem Protektorat des englischen Königs stehende Travel Association of Great Britain und Ireland, deren Hauptaufgabe es ist, für den britischen Touristenverkehr im Ausland zu werben, hat während des Jahres 1946 einen grossen Aufschwung genommen. Nicht weniger als tausend Hotels in allen Teilen Grossbritanniens sind der Vereinigung im abgelaufenen Jahr als Mitglieder beigetreten. Neben diesen Hotels gehören auch Eisenbahn- und Schiffahrtsgesellschaften, Luftfahrtgesellschaften, Banken, lokale Behörden, industrielle Unternehmungen, Arbeiterorganisationen, kulturelle Institutionen, Unternehmungen der Vergnügungsindustrie und zahlreiche Handelshäuser der British Travel Association an.

Die Vereinigung hat bereits mit ihrem verstärkten Werbefeldzug in Amerika und Kanada begonnen. Der Vorsitzende der Travel Association, Lord Hacking, hat sich vor kurzem nach Amerika und Kanada begeben, um mit den dortigen zuständigen Stellen Fühlung zu nehmen und mit ihnen Pläne für die erste Nachkriegs-Touristen-Saison in Grossbritannien zu besprechen. Lord Hacking hat der amerikanischen Bevölkerung eine Botschaft von Sir Alexander Maxwell überbracht, der kürzlich zum neuen Vorsitzenden des vor einigen Wochen ins Leben gerufenen Ausschusses ernannt worden ist, in dem alle den Touristenverkehr, die Verpflegungsindu-

## Familienausgleichskasse

des Schweizer Hotelier-Vereins

Wir rufen unsern Mitgliedern das ihnen am 10. Dezember 1946 zugestellte Zirkular Nr. 1 in Erinnerung. Es geht daraus hervor:

1. Alle Betriebsinhaber, welche gegenwärtig Personal beschäftigen, sind ab 1. Januar 1947, die andern von der Wiederaufnahme des Betriebs an gegenüber unserer Kasse beitragspflichtig, und zwar auch dann, wenn sie zurzeit keine zulageberechtigten Angestellten haben.
2. Die Kinderzulagen an das Personal werden vom Arbeitgeber monatlich gegen Spezialquittung direkt an die Berechtigten ausbezahlt (Fr. 15.- pro Kind bis zu 18 Jahren). Für die erstmalige Auszahlung ist die vorherige Genehmigung der Kassenverwaltung einzuholen. Die Genehmigungen wird auf Vorlage eines vom Angestellten ausgefüllten und vom Arbeitgeber bestätigten Meldescheines, dem das Familienbuchlein beizulegen ist, erteilt.
3. Es wird dringend ersucht, die nötigen Meldescheine (2 pr. Angestellten) sofort zu besenden und die Anmeldung der Anspruchsberechtigten unverzüglich vorzunehmen, damit die Auszahlungsbewilligungen rechtzeitig erteilt werden können.

Die Kassenverwaltung

strie und die Ferienzeit angehenden Fragen bearbeitet werden. Sir Maxwell ist ein weitgereister Mann. Unter anderem hat er Amerika bereits 4mal besucht und hat ausgedehnte Reisen in Europa, Indien und Afrika unternommen. Sir Maxwell gab bei seiner Ernennung der Überzeugung Ausdruck, dass die britischen Hotels alles in ihrer Macht stehende tun werden, um die nach Grossbritannien kommenden Gäste zufrieden zu stellen. s.b.

### Klagen und ihre Zurückweisung Übervorteilung von Gästen?

Auf dem in Brighton abgehaltenen britischen Gewerkschaftskongress wurde von einem Delegierten wieder die Frage der Übervorteilung von Sommergästen durch Hotels und Pensionen angeschnitten. Diesem wurde daraufhin vorgeschlagen, die Idee, allen Werkstätigen einen bezahlten Sommerurlaub zu geben, einfach illusorisch gemacht würde, wenn von ihnen in den Sommerfrischen Preise verlangt würden, die sie einfach nicht bezahlen können. Diese Ausbeutung dürfe nicht länger geduldet werden.

Die Klage einer Übervorteilung der Sommergäste durch Hotels und Pensionen ist im Sommer dieses Jahres schon einmal auch von anderer Seite laut geworden. Die Hotelbesitzer erklärten damals, dass die Forderung überhöhter Preise nur in vereinzelten Fällen vorgekommen sei. Die meisten Hotel- und Pensionbesitzer verlangten Preise, die für die breite Masse durchaus erschwinglich seien. Die gleiche Antwort wird auch auf die neuesten Angriffe erteilt. Seit 1939, so wird in Hotelkreisen betont, sind Löhne und Gehälter um 125% gestiegen, die Kosten für Heizung und Beleuchtung um 200%, ebenso sind die Ausgaben für Nahrungsmittel beträchtlich höher. Verglichen mit den Preisen der letzten Jahre haben die Hotelgäste nur etwa 60-70% mehr als im Jahre 1939 zu zahlen. Noch besser waren die Delegierten des Gewerkschaftskongresses daran, die sogar nur 45% mehr zu zahlen hatten, als dies im Jahre 1933 der Fall war. s.b.

### Ein Kinderhotel in Schottland

Ein grosser Hotelkonzern in Schottland wird im nächsten Frühjahr ein Hotel eröffnen, in dem besonders Familien mit Kindern Aufnahme finden sollen. Es werden Waschgelegenheiten eingebaut werden, die besonders für Kinder eingerichtet sind, und das ganze Hotel soll so ausgestattet werden, dass es den kleinen Gästen Freude und Abwechslung bringt. Ein Stab geschulter Kinderschwester wird den Eltern für die Kinder zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft glaubt, mit dieser Einrichtung einem starken Bedürfnis zu entsprechen, da verschiedene Hotels und Pensionshäuser es während der letzten Jahre abgelehnt haben, Familien mit Kindern aufzunehmen. Die Hotelinhaber, die die Aufnahme von Ferien Gästen mit Kindern verweigern, wiesen darauf hin, dass die Einrich-

tungen ihrer Häuser oft von Kindern beschädigt würden, und es unmöglich sei, gegenwärtig irgendwelche Neuschaffungen zu machen. Weiterhin fühlten sich viele Gäste durch lärmende

## Wein, Weinverschnitt und Weinverfälschung im Weinhandel

Die Motive des Bundesgerichtes in der Schaffhauser Weinfälschungsaffäre  
Änderung der Rechtsprechung

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

—|— Wie in der schweizerischen Presse mitgeteilt worden ist, hatte sich kürzlich als letzte Instanz auch noch der Kassationshof des Bundesgerichtes mit der sog. Schaffhauser Weinfälschungsaffäre zu befassen, der die Tatsache zugrunde lag, dass die Weinhändler W. und A. Schachenmann in Schaffhausen in der Zeit vom 1. Juli 1944 bis 15. November 1945 140 732 Liter Wein aus den Produktionsgebieten der Kantone Schaffhausen, St. Gallen und Graubünden mit 137 845 Liter Wein andern Ursprungs mischten, in der Absicht, diese Mischungen als unverschnittene Weine inländischer Herkunft und zu den Preisen dieser Sorten (Hallauer, Bernercker, Maidenfelder usw.) zu verkaufen. Rund 27 000 Liter der Verschnittweine verkauften sie tatsächlich auf diese Weise, teils offen, teils in Flaschen, welche die Etiketten der inländischen Qualitätsweine trugen.

Am 4. September 1946 verurteilte das Kantonsgericht Schaffhausen die beiden Sch. wegen gewerbmässigen Betruges im Sinne von Art. 148, Abs. 2 des Strafgesetzbuches. Das Obergericht Schaffhausen änderte dann aber das Urteil dahin ab, dass es die Angeklagten bloss der gewerbmässigen Warenfälschung und des gewerbmässigen Inverkehrbringens gefälschter Waren im Sinne der Art. 153 und 154 des Strafgesetzes schuldig erklärte.

Gegen dieses Urteil haben dann sowohl der Staatsanwalt wie die beiden Verurteilten beim Bundesgericht eine Nichtigkeitsbeschwerde eingereicht mit dem Antrag auf Aufhebung und Rückweisung zu neuer Beurteilung an die Vorinstanz; der Staatsanwalt im Sinne der Verurteilung wegen Betrugs, die Angeklagten im Sinne der Verurteilung wegen blosser Übertretung der Lebensmittelverordnung.

Das Bundesgericht hat bekanntlich beide Beschwerden abgewiesen. In der Hauptsache auf Grund folgender grundsätzlicher Erwägungen:

Nach Art. 153 des Strafgesetzes (StGB) wird wegen Warenfälschung bestraft, wer eine Ware zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr nachmacht, verfälscht oder im Werte verringert, nach Art. 154 StGB, wer nachgemachte, verfälschte oder im Werte verringerte Waren als echt, unverfälscht oder vollwertig feilhält oder sonst in Verkehr bringt. Das Bundesgericht hat in einem früheren Entscheid vom 2. Februar 1945 i. S. Soland diese Bestimmungen als nicht anwendbar erklärt auf Fälle, in denen verschnittener Wein unter einer

Kinder gestört und in ihrer Erholung beeinträchtigt. So kann man sagen, dass das neue Kinderhotel in Schottland durchaus zeitgemäss ist und einem starken Bedürfnis entspricht.

Bezeichnung in Verkehr gebracht wird, die den Vorschriften der Art. 336 und 341 der Lebensmittelverordnung widerspricht. Zur Begründung führt er aus, dass die Lebensmittelverordnung in Art. 341 die Herstellung von Verschnitten gestattet, dass somit nichts Unerlaubtes tue, wer Weine verschiedener Qualität und Herkunft mischt, um das Gemisch in den Handel zu bringen; wer so vorgehe, mache keine Ware nach, noch verfälsche er eine solche oder verringere sie in ihrem Wert. Die Fälschdeklaration ändere daran nichts, denn wer verschnittene Weine fälscht, deklarieren, mache nichts grundsätzlich anderes, als wer unverschnittenen Wein mit einer falschen Ursprungsbezeichnung verseehe, was ja ebenfalls nicht eine Warenfälschung sei (BGE 71 IV 15ff.).

An dieser Rechtsprechung kann indessen bei erneuter Prüfung nicht festgehalten werden. Freilich tut an sich nichts Unerlaubtes, wer Weine verschiedener Sorten mischt, wie Art. 341 Abs. 1 der Lebensmittelverordnung es gestattet. Aber er handelt nach der Vorschrift des Art. 153 StGB dann rechtswidrig und macht sich strafbar, wenn durch das Mischen verschiedener Sorten Wein die eine Sorte im Werte verringert wird und der Täter die Verringerung zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr vornimmt, was immer dann zutrifft, wenn er die Absicht hat, den Verschnitt entgegen den Deklarationsvorschriften der Lebensmittelverordnung unter der Bezeichnung der verringerten Sorte in den Handel zu bringen. Aus analogen Überlegungen ist seine Tat nach Art. 154 StGB verpönt. Allerdings verbietet diese Bestimmung den Absatz verschnittener Weine nicht, selbst wenn die eine Sorte durch den Verschnitt verringert wird, er verbietet aber, das Gemisch unter dem Namen einer Sorte abzusetzen, die durch den Verschnitt verringert worden ist, denn dadurch bringt der Täter diese Sorte „als vollwertig“ (unverschnitten) in Verkehr. Gerade gegen solche Machenschaften richtet sich Art. 154 StGB und daran vermag der Umstand nichts zu ändern, dass auf den Verkauf von Verschnitten unter einer nicht gestatteten Bezeichnung auch die Strafbestimmung von Art. 41 des Lebensmittelpolizeigesetzes passt. Es wäre denn auch widerspruchsvoll, beim Verkauf von Waren vorkommende Verstösse gegen Deklarationsvorschriften der Lebensmittelverordnung bloss als Übertretung dieser Verordnung zu behandeln, dagegen als Warenfälscher zu bestrafen, wer eine nicht unter die Lebensmittelverordnung fallende verfälschte oder im Werte verringerte Ware ver-

kauft, ohne den Käufer auf die der Bezeichnung nicht entsprechende Zusammensetzung aufmerksam zu machen. Die Deklarationsvorschriften bezwecken ja gerade, den Schutz der Käufer zu verstärken, nicht ihn abzuschwächen.

In dem bereits erwähnten früheren Urteil des Bundesgerichtes ist allerdings darauf hingewiesen worden, dass neben den Vorschriften über Fälschdeklaration auch die Bestimmung über Betrug angewendet werden kann, wenn dessen Merkmale erfüllt sind. Abgesehen davon aber, dass Fälle der Fälschdeklaration möglich sind, in denen die Merkmale des Betruges nicht vorliegen, kann es auch nicht befriedigen, den Fälschdeklaranten entweder bloss mit Übertretungsstrafe zu belegen oder ihn, da er ja meistens gewerbmässig handelt, auch in geringfügigeren Fällen als Betrüger für mindestens ein Jahr ins Zuchthaus zu schicken.

Gerade der vorliegende Fall zeigt, dass eine mittlere Lösung zwischen Betrug und Übertretung, die die Verurteilung wegen Inverkehrbringens gefälschter Waren angezeit sein kann. Dies dürfte namentlich dann der Fall sein, wenn die Täuschung in nichts anderem als darin besteht, dass der Veräusserer die verfälschte oder im Werte verringerte Ware „als echt, unverfälscht oder vollwertig“ ausgibt, sie also unrichtig bezeichnet und den Käufer durch Schweigen über ihre Beschaffenheit im Irrtum lässt. Ein mehreres haben die Gebrüder Sch. aber nicht getan; namentlich haben sie keine über die Fälschbezeichnung hinausgehende arglistige Machenschaften angewendet, wie dies z. B. im Fall Soland zutrifft. Es handelt sich daher im vorliegenden Fall um eine Arglist, die mit der Strafe auf das Inverkehrbringen gefälschter Waren genügend geahndet ist, so dass sie mit Recht nicht wegen Betrugs bestraft worden sind.

## Totentafel

Hotelier Eduard Seiler !

Im hohen Alter von 83 Jahren verschied in Interlaken Herr Eduard Seiler-Bohren, Hotelier, nach längerem Leiden.

Das Leben Eduard Seilers war reich an Erfahrungen und reich an Arbeit, bis ins hohe Alter hinein. — Gebürtig von Bönigen am Brienzsee, kam der Verstorbene im Jahre 1900 als Initiator Hotelier nach Interlaken, wo er das Hotel Métropole am Höheweg übernahm und durch unermüdeten Fleiss und Streben den guten Ruf des Hauses begründete. Als weitblickender Hotelier stellte er seine wertvolle Arbeitskraft während Jahrzehnten vor allem auch den wichtigen Verkehrs-Institutionen, wie Kursaal, Hotelierein, Verkehrsverein usw. zur Verfügung. Neben dem Hotel Métropole hatte der Entschlafene auch während längerer Zeit noch die Leitung der bekannten Confiserie Schuh am Höheweg inne. An seiner Bahrtour trauerte die Gattin nebst zwei erwachsenen Söhnen und deren Familien. Der jüngere Sohn ist Besitzer des Hotels Bristol in Wengen. — Den Angehörigen kondolieren wir herzlich! —ld



Der weltberühmte **COLMAN'S SENF** ist wieder erhältlich

General-Depot: Jean Haecky, Importation S. A., Basel

Heizmaterial immer noch knapp, ein kalter Winter in Aussicht!

Jetzt Fenster und Türen abdichten mit **HERMELFALL** und **SUPERHERMIT** gegen Zugluft, Kälte, Regen, Staub u. Lärm, bis 35% Brennstoffersparnis und 8 Grad Temperaturerhöhung. - 10 Jahre Garantie.

**Hermelfall Bern**  
Gesellschaftstrasse 19c, Telefon 6 38 16  
Verlangen Sie unverbindliche Offerte!

Vertreter für die franz. Schweiz und Wallis:  
E. Zbindler, Postfach 146, St.erre.

Zu mieten gesucht in grösserer Stadt gehendes

**Hotel Garni oder Tea-Room**

von jüngeren, tüchtigen Ehepaar. Offerten sind zu richten unter Chiffre A A 2864 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Prima

**Kapitalanlage u. Existenz**

durch Kauf einer erstrangigen

**Hotel-Besitzung**

in Bern-Stadt. Auskunft erhalten nur Bewerber, welche sich über grössere Barmittel ausweisen können. Offerten unter Chiffre P 2075 Y an Publicitas Bern.

# WASSERSCHADEN

Versicherungen für Hotels, Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Wasserkraftanlagen und Wasserversorgungen

schliesst zu vorteilhaften Bedingungen ab

**Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 81**

Bevollmächtigter und Direktion für die Schweiz der **Lyoner Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Lyon (Gegr. 1887)**

In der Schweiz seit 1899 konzessioniert für Wasserschaden-Versicherung

**Hotel-Renovationen**

Modernisierung des Mobiliars und Neuanfertigungen, Arrangements des Zimmer und Aufenthaltsräume, übernimmt in der ganzen Schweiz

**Herbert Flubacher — Innenarchitekt**  
Basel Kohlenberg 7 Telefon Nr. 3 95 71

A vendre

**Hôtel de Montagne en Valais**

30 lits, confortable, chauffage-central avec Concession de Café-Restaurant, Station terminus des cars postaux. Offres sous chiffre V. 29492 X. Publicitas, Genève.

Recherche

**mobilier d'hôtel**

Faire offres sous chiffre A. R. 2637 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle.

**Colfeur-Ehepaar**, gut vertraut im Umgang mit bester Fremdenkundschaft, 4 Sprachen sprechend, sucht

**Hotel-Coiffeursalon** zu mieten oder Geschäftsführung zu übernehmen. Kauton kann eventuell geleistet werden. Offerten unter Chiffre G. W. 2538 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

**Hotel**

kleineres bis mittelgrosses Objekt, bevorzugt Zürich, Bern, Lausanne, Gené, Lugano. Detaillierter Offerten unter Chiffre OFA 838 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu verkaufen

**Hotel-Holz-Kohlen-Kochherd**

mit 4 Bratföhen, Tellerwärmer, Heisszschlangen, Größe 2 m x 1,15 m x 0,75 m. Bei sofortiger Wegnahme billig abzugeben. Offerten unter Chiffre H. H. 2641 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ausserordentliche Gelegenheit!!!

Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist gepflegtes

**Arbeiter-Restaurant**

mit einigen Fremdenzimmern an bester Geschäftslage in großem Industriequartier sehr preiswert zu verkaufen. Großer Umsatz nachweisbar, prima Existenzobjekt, Antritt nach Belieben, Anzahlung Fr. 20.—/4000.—, keine Bürgen notwendig. Hypothekeneintrag.

Nur Selbstkäufer, welche den Finanzausweis zu erbringen vermögen, erhalten jegliche Auskunft unter Chiffre O 80291 Q an Publicitas Base.



SHERRY & PORT

**DELAFORCE**

Generaldepôt für die Schweiz:  
**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL**

Englische Schule Oertlimatt Krattigen (B. O.)

Erstklassige englische Sprachschule für Hotelfach, Handel und Verkehr, Engl. diplomierte Lehrkräfte, intensiver Unterricht u. methodischer Aufbau in Sprache und Schrift, Stündige engl. Konversation, Dauer der Schule 10 Wochen, vom 3. März bis 10. Mai 1947. Prospekte und Auskunft durch Familie Zahler, Kurhaus Oertlimatt, Krattigen.

Occasion! Fabrik. Küchen- u. Getränke-Apparat

**„Turmix“**

mit Garantieschein sofort zu verkaufen. Anfr. u. Chiff. L 2147 Gl an Publicitas Glarus oder Tel. (088) 8 43 21.

Aus Liquidation zu verkaufen:

- 1 Wascherd**  
Kupfer, Hohlendern, ca. 230 l
- 1 Trommel-Waschmaschine**  
Kupfer, grosses Modell, Elektromotor, 380 V
- 1 Vacuum-Waschmaschine**  
Kupfer, Elektromotor, 380 V
- 1 Zentrifuge**  
Wasserantrieb
- 1 Waschtrog**  
2 teilig, 180/80 cm
- 1 Waschtrog**  
1 teilig, 95/90 cm
- 1 Wassererwärmungs-Apparat**  
1 teilig „Basolit“, stündliche Leistung 1500 l
- 1 Küchenherd**  
Kohlenfeuerung, 200/120 cm, 4 Backöfen, dazu
- 1 Boiler**  
ca. 200 l, horizontal
- 1 Wärmeschrank**  
100/80/40 cm
- 1 Spülisch**  
— Chromstahl, 220/60 cm, 2 Becken, 2 Tropteile

Alles samt Leitungen, Armaturen usw.  
Hausverwaltung Sträulstr. 1, Winterthur, Tel. 2 78 77

## Saisonnottizen

### Hohe Gäste in Zermatt

Prinz Bernhard der Niederlande ist, wie wir soeben erfahren, mit seinem Bruder, Prinz Ashwin, für ungefähr 10 Tage im Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt, abgestiegen.

### und in Davos

Der siamesische Staatsmann, Pridi Banomyong, ist, von der Bundesstadt kommend, am 10. Januar zu einem kurzen Besuch in Davos eingetroffen und stattete dem jungen König von Siam, der seit einiger Zeit mit Familienangehörigen und Gefolge im Hotel Seehof in Davos-Dorf wohnt, einen Besuch ab. Ein weiterer Besuch Pridi Banomyongs galt den Familienangehörigen von Lord Mountbatten. Dieser hat Davos bereits vor 10 Tagen verlassen, während seine Familie noch dort geblieben ist.

## Fachliteratur

### Das Hotel-Rechnungswesen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Das vergangene Jahr hatte in den Spalten der Hotel-Revue eine rege Diskussion einzelner Probleme des Rechnungswesens im Hotel gezeigt. In den kurzen Zeitungsbeiträgen konnten natürlich nicht alle sich stellenden Fragen abgeklärt werden, auch kamen in ihnen die tragenden Ideen notwendigerweise etwas zu kurz. Der Hotelier wird deshalb erfreut zum soeben vom Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität Bern herausgegebenen Bändchen „Hotel-Rechnungswesen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen“ greifen, in welchem der Aufbau und die Technik des Rechnungswesens eingehend dargelegt wird. Die beiden Verfasser, Prof. A. Walther und Dr. B. Kunz sind dem Hotelier durch Kurse, Vorträge und Aufsätze bekannt und bürgen für eine sachkundige Behandlung der aufgeworfenen Fragen.

In der vorliegenden Schrift wird nicht hohe Kathederweisheit doziert. Sie will eine praktische Anleitung sein, die es dem Hotelier ermöglichen soll, sein Rechnungswesen, in Anwendung der theoretischen Erkenntnisse, zu einem praktischen Instrument der Unternehmensführung zu machen.

Der Abschnitt über die Buchhaltung konnte ohne Schaden kurz gefasst werden und behandelt besonders den Kontenplan. Das Hauptgewicht liegt auf dem folgenden Abschnitt, der der Betriebsrechnung gewidmet ist. Der Praktiker wird feststellen, dass es bei der dargelegten reinlichen Trennung von Buchführung und Betriebsabrechnung möglich ist, ein umfassendes Bild des Betriebes zu gewinnen, ohne dass die Buchhaltung unnötigerweise mit vielen Hin- und Herbüchungen überladen wird. Die Autoren weisen auch den schwierigen Fragen der Kostenfassung und -verrechnung nicht aus. Es wird

an Beispielen gezeigt, wie diese Probleme praktisch gemeistert werden können. Damit werden die Voraussetzungen für eine weitestgehende Kostenkalkulation der einzelnen Leistungen des Hotels geschaffen. Ein besonderer Abschnitt ist der Auswertung der verschiedenen Rechnungen gewidmet. Das Rechnen und Buchen erhält ja erst dann seinen Sinn, wenn wir lernen, die Zahlen der Vergangenheit zu lesen und aus ihnen die Folgerungen für die künftige Geschäftspolitik zu ziehen.

Jeder aufgeschlossene Hotelier wird gerne zu diesem leichtfasslichen, nur 62 Seiten umfassenden Bändchen greifen, nicht nur der Lektüre wegen, sondern um daraus Nutzen zu ziehen für sich und sein Hotel.

A. Bernhardt.

## Aus der Hotellerie

### 50 Jahre Familie Scherz im Hotel „Löwen“ Aarau

Die Geschwister Werner und Hermine Scherz geben zu diesem Familienfest eine eigene kleine, mit reizvollen Photographien aus alter Zeit geschmückte Schrift heraus, die in scharmanter Weise das 50jährige Wirken der Eltern und der Kinder Scherz als Gasthofbesitzer beleuchtet. Ja, vor 50 Jahren übernahmen Papa und Mama Scherz den Gasthof „Zum goldenen Löwen“ in Aarau, in der „guten, alten Zeit“, da z. B. folgendes Löwen-Menü, 3dl roten oder weissen Wein inbegriffen, noch sage und schreibe Fr. 2.50 kostete!

- Suppe
1. Gang: Fisch oder Pastelli
  2. Gang: Rindfleisch oder Ragout mit Beilage
  3. Gang: Gemüse mit Speck oder Bratwürsten
  4. Gang: Braten oder Poulet garniert mit Salat
- Dessert: Süßspeise, verschiedene Sorten Käse, Früchte und Nüsse

Die beiden Eltern Scherz waren ein prächtiges Witze-Ehepaar und ihre Küche weitherum berühmt. Als weiteres Beispiel ihrer kulinarischen Qualität zitieren wir folgenden hübschen Passus:

„Den Clou des Jahres aber bildete das bekannte „Löwen“-Essen. Im November mussten die Scherz-Kinder mit einer Liste zu den Kunden gehen, und wer am Essen mitmachen wollte, trug sich ein. Das Essen bestand aus vier Gängen, darunter regelmässig Zugerrotel und Sauerkraut mit Champagner gekaut, und kostete Fr. 3.—. Wie es geschmeckt haben muss und wieviel dabei gegessen wurde, mag folgendes Beispiel zeigen: Einmal machten vier Gäste einen Dauerjass vom Samstagabend bis zum Sonntagabend ohne jede Zwischenmahlzeit, so satt waren sie vom „Löwen“-Essen.“

So nebenbei wuchsen acht Kinder im „Goldenen Löwen“ heran, von denen zwei, die Geschwister Hermine und Werner, seit dem Tode der Eltern im Jahre 1925 das alte Gasthaus,

das so viel Charakter hat, übernommen haben und die Familientradition hochhalten. Unermüdlich arbeiten die beiden im Sinne ihrer Eltern weiter, so dass der gute Geist im „Löwen“ nach wie vor derselbe ist. Wie schon unter den Eltern Scherz bekommen aber nicht nur die liebevoll betreuten Gäste diesen Geist zu spüren, sondern in ganz besonderem Maße auch das Personal, dessen Wohl und Wehe der Scherz-Familie nie gleichgültig gewesen ist, und das deshalb dem „Löwen“ seine Treue Jahre um Jahre bewahrt.

Im Jahre 1933 wurde im 1. Stock des „Löwen“ die „Löwen“-Bar eröffnet, die seither in Aarau zu einem Begriff geworden ist. Ebenso wurde das Restaurant einer Renovierung unterzogen und die Hotelzimmer mit allem modernen Komfort äusserst behaglich hergerichtet.

Wir wünschen dem sympathischen Geschwisterpaar Scherz, das auch die schweren Krisenjahre tapfer und gleichmütig überstanden hat, von Herzen alles Gute für die Zukunft, und vor allem, dass der „Löwen“ nicht mit der alten Milde nebenan der neuen Zeit zum Opfer falle, sondern in seiner alten, so heimlichen Art, unverändert weiterbestehen möge!

### Personalfeier im Dolder Grand Hotel, Zürich

Einer schon mehrjährigen Sitte gemäss durfte das Personal des Dolder Grand Hotel die Jahreswende herum wieder zweimal das Erlebnis einer gemeinsamen Familienfeier, unter dem Patronat seiner, um ihre Angestellten elterlich besorgenen Prinzipale, Herr und Frau Direktor Krähenbühl, geniessen. Während das gemeinsame und vorzügliche Diner vom heiligen Weihnachtsabend eher einen ruhigen und besinnlichen, dem hohen Feste angepassten Verlauf nahm, so ist und bleibt die in der kurzen Zeitabstand folgende Personalfeier immer jene Zusammenkunft, die man nicht mehr missen möchte und die auch das eigentliche Prämierungs- und Unterhaltungsfest für alle Angestellten und deren Familien bildet.

In einer treffenden und sehr aufschlussreichen Orientierung hat Herr Direktor Krähenbühl wiederum den Beweis seiner Bemühungen um die Verbesserung der Lebensbedingungen seines Personals erbracht. Es seien an dieser Stelle nur die Gründung eines Personalfonds erwähnt, der in Not und Alter beansprucht werden soll, sowie die beschlossenen Umbauten am Personalsgebäude, wo durch ein weiteres Stockwerk der Komfort der im Hause wohnenden Angestellten in jeder Weise erhöht werden soll.

Ein Haupttraktandum bildet stets auch die Prämierung langjähriger und treuer Arbeitnehmer, um es waren wieder manche unter ihnen, denen Herr Direktor Krähenbühl ein anerkennendes Kränzchen für ihre 5 bis 15jährigen Dienste wand und Diplom sowie Geschenke überreichen konnte.

Im Zeichen einer prosperierenden Zeit — von der wir hoffen, dass sie nicht so schnell wieder entwinden möge — sorgten nach langem Unterbruch wieder ein verstärktes Orchester und beliebte Unterhaltungsspiele für ausgezeichnete Stimmung, und nur ungern trennte man sich in reichlich fortgeschrittener Stunde.

## Die Gemüse der Woche

Karotten, rote Rübbli, Knollensellerie, Weiss- und Rotkabis, Sauerkraut (aus welchen Gemüsen auch billige und vorzügliche Salate hergestellt werden können), Zwiebeln, Treibzichorien und Wirz.

## Vecmiscites

### Ein Geschäftsjubiläum

Das Unternehmen für Grossküchenapparate, Keller-Trüb in Zürich, konnte an Weihnachten sein 75. Geschäftsjubiläum feiern. Im Laufe von sieben Decennien hat dieses im Jahre 1871 gegründete Fabrikationsunternehmen Neukonstruktionen von Grossküchenapparaten für alle Betriebsarten herausgebracht, die ihm durch seine Anlagen in ganz Europa und in Überseegebieten einen Weltruf sicherten. Welcher Hotelier und welcher erfahrene Küchenchef kennt die solid gebauten und leistungsfähigen Keller-Trüb-Kochapparate nicht?

## Bücherfisch

Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Strassen in der Schweiz und Kostenbeitrag des privaten Motorfahrzeugverkehrs von Dr. jur. E. Kauer, Chefredaktor des Touring, Bern, Buchverlag Verbandsdruckerei A.G., Bern.

In der aktuellen verkehrspolitischen Diskussion kommt den Plänen für den Ausbau des Strassennetzes und der stärkeren Heranziehung des privaten Motorfahrzeugverkehrs zur Finanzierung dieser Projekte eine besondere Bedeutung zu. Mit Hilfe eines reichhaltigen und gründlich verarbeiteten Studienmaterials geht der Verfasser dem Kernproblem, ob die Abgaben der privaten Motorfahrzeughalter die ihnen anrechenbaren Strassenkosten der Kantone und Gemeinden (zuzüglich die Subventionen des Bundes) decken, auf den Grund. Die Schlussfolgerung lautet dahin, dass der private schweizerische Motorfahrzeugverkehr in den achtzehn Jahren 1924—1941 die ihm anrechenbaren Strassenkosten nicht nur voll gedeckt, sondern darüber hinaus der öffentlichen Hand und insbesondere der Bundeskasse noch sehr ansehnliche Mittel für die Finanzierung allgemeiner Staatsaufgaben zur Verfügung gestellt hat. Die fiskalische Belastung des motorisierten Strassenverkehrs während dieses Zeitraumes entsprach einem Überschuss- und Gewinnprinzip von 140 Prozent.

Redaktion — Rédaction:  
Ad. Pfister — P. Nantermod  
Inseratenteil: E. Kuhn

## Überlastet...?

Der wieder einsetzende Fremdenverkehr bedingt auch mehr Büroarbeit

... da hilft Ihnen



**Precisa**

die Schweizer Adler- und Saldiermaschine von Weltruf

Verlangen Sie bitte Referenzen und Probestellung durch den Generalvertreber

**ERNST JOST AG**

Ecke Bahnhofstrasse/Sihlstrasse 1, Zürich 1  
Telephon (051) 72 23 12.

Gesucht von kapitalkräftigem Fachmann, für sofort oder später

## Hotel-Garni

mit 80 bis 60 modernen Zimmern. Großstadt Ost- oder Westschweiz. Offerten unter Chiffre H. J. 2833 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

für Sommersaison (1. April bis anfangs Okt.)

**Küchenchef**  
Kaffeeköchin u. Köchin neben Chef  
Restaurationsstochter u. Saaltöchter  
(sprachkundig)

**Etagenportier**  
Zimmermädchen  
Casserolier-Küchenbursche  
Küchen- und Office-mädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Park-Hotel Axenstein, Vierwaldstättersee.

Nach allen Orten der Schweiz

**Nidit fadgemässen Hotelmädchen**

Basler Flicktute, Basel, Hegenheimerstrasse 1,  
Tel. 061/22741

## OELFEUERUNG

ist auch für Restaurationsherde die leistungsfähigste und wirtschaftlichste Betriebsart.

Die OELFEUERUNG System

## KELLER-TRÜB

wurde speziell für Kochherde konstruiert und hat den Vorteile

- geruchlos und ruffrei zu brennen
- einfach bedienbar zu sein und infolge Fehlens jeder Automatik störungsfrei zu marschieren.

Beratung und Kostenberechnungen durch die erfahrene Fachfirma

## KELLER-TRÜB

G. m. b. H. KOCHHERD- UND APPARATEFABRIK ZÜRICH

## ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung  
Bodenwische, Bodenöl,  
Stehsapine u. Stehwolle,  
Schuhcreme, Lederfett,  
Kerzen, Feuerwerk usw.  
alles in bester Qualität liefern

G. H. Fischer Söhne, Fehra'torf  
Zünd- und Fettwarenfabrik  
Gegr. 1860  
Verlangen Sie Probestelle

Ankauf  
und  
Verkauf

von  
Hotel- und  
Wirtschaftsmobiliar.  
O. Locher, Baumgarten,  
Thun.

## Gesucht

auf Mitte März

- 1 tüchtiger Alleinkoch (Entremetkundig)
- 1 selbständige Saaltöchter (Englisch sprechend)
- 2 Saallehrköchter
- 1 Volontärin für Thé-Bar und Gartenservice
- 1 Office-mädchen
- 1 Hausmädchen
- 1 Anfangsportier mit Fahrbewilligung.

Hotel Esplanade-Ceresio an Lac, Lugano-Paradiso

## Casserolier- Ausläufer

gesucht. Eintritt nach Über-  
sicht.  
Confiserie Technicien, La  
Chaux-de-Fonds.

## Gesucht Küchenchef oder Köchin

Metzgerei  
Roter Turm, Baden

## OFFLEY

seit 1737  
unübertroffene  
Edelweine

## PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.  
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00

Gesucht:

## CHEF DE SERVICE

in größeres Restaurant einer mittleren Schweizerstadt. Von den Bewerbern wird verlangt: Sprech- und anpassungsfähigen Charakter, Kenntnis der Service-Branche a fond, gute Umgangsformen mit den Gästen, gutes Organisations-talent für Bankett-Service, sowie Talent für die Führung des Personals. Sprachkenntnisse in Französisch, Italienisch und Englisch erwünscht. Mütterliche Deutsch. Geboten wird ausbaufähiger Posten mit guter Bezahlung. Bewerber, die sich über eine seriöse Laufbahn ausweisen können, wollen handschriftliche, ausführliche Offerte einreichen unter Chiffre C. R. 2838 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NUR GUTEN

**VERMOUTH**  
FÜHREN  
ES LOHNT SICH!

Für gute Qualitäten geniesst die  
GRUPPE VERMOUTH-FABRIKANTEN DES VERBANDES DES SCHWEIZERISCHEN SPIRITUOSEWERBES

Cherché par hôtel de ler rang

**Commis de cuisine  
Aide-secretaire  
Aide à l'économat**

Ecrire sous chiffre S. R. 2814 à la Revue suisse  
des Hôtels à Bâle 2.

## Gesucht

für Sommersaison (Mitte Mai bis Mitte Sep)

**Chef de réception-Cassier  
journalführer(in)  
Concierge  
Liftier  
Chasseurs  
Chef de cuisine  
Saucier  
Entremetier-Rôtisseur  
Commis-Gardemanger  
Pâtissier  
Economat-Gouvernante  
Casserolier  
Office- und Küchenmädchen  
Oberkellner  
Hallenochter-Barmaid  
Restaurationsstochter  
Saaltöchter  
Chef d'étage  
Etagengouvernante  
Etagenportiers  
Zimmermädchen  
Wäscherin  
Glätterin  
Lingeriemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Angaben über Sprachkenntnisse und Gehaltsansprüche erbeten an Grand Hotel Axenstein, Vierwaldstättersee.



„si rächti Hand“  
Die ideale Speisewürze  
ist und bleibt Thomy's Semp

### Zu mieten gesucht

von tüchtigem Küchenchef für Frühjahr oder Sommer 1947 ein

## Hotel-Pension

von 20-25 Betten in Fremdenkurort. Offerten unter Chiffre R. Z. 2888 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für die Sommersaison (März-Oktober) in Hotel am Genèvesee:

**Gouvernante**  
**Telephonistin-Volontärin**  
**Saaltöchter und Saallehrtüchter**  
**Zimmermädchen, Tournante**  
**Kaffeeköchin eventuell Anfängerin**  
**Officemädchen, Küchenmädchen**  
**Abwaschmädchen**  
**Ausbildungsstochter neben Chef**  
**Lingeriemädchen, Hallen- sowie**  
**Etagenportier, Hilfsportier - Haus-**  
**bursche, junger Koch**

Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Photo unter Chiffre P. Z. 25 312 L., à Publicitas Lausanne.

### Sommersaison 1947

in mittelgrosses Badhotel, Aargau gesucht: Eintritt 1 März  
**Küchenchef**  
alleine, guter Restaurateur Fr. 450.— bis 500.—  
**Buffett-Lehrtochter**  
**Saallehrtochter**

Eintritt 1. April:  
**Allein-Portier-Hausbursche**  
**Saaltöchter**  
**Officemädchen**  
**Badgehilfen**

Saison bis Ende November.  
Offerten sind zu richten unter Chiffre B. A. 2898 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel nach Luzern per Anfang Februar oder Ende März tüchtigen, seriösen

### Küchenchef

sowie jüngere  
**Aide-Gouvernante**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Referenzen unter Chiffre E. L. 2577 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: 1 neuer elektr.

## Pâtisserie-Ofen

2herdig mit einem Vorwärmer, günstig für Hotel. Bäckererei Willmann, Sorvilier, J. B., Tel. 032/92798.

## Gouvernante

sucht Ausschäftsstelle 2 Monate für Etage oder Lingerie Offerten unter Chiffre H A 2803 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Selbständige

## Barmaid

sucht Saison- oder Jahresstelle, auch Übernahme einer Bar kommt in Frage. Offerten unter Chiffre T. R. 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

in Jahresstelle, Restaurant und Dancing, tüchtigen, zuverlässigen

## Chasseur

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Bild unter Chiffre R D 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel am Vierwaldstättersee, Saison Mai bis Oktober:

Oberkellner, Etagenkellner, Barman (oder Maid), Restaurant- und Saaltöchter, Saallehrtochter, Sekretärin.  
Chef - Saucier, Entremetier, -Pâtissier, Commis de Cuisine, Gouvernante, Kaffee- Personalköchin, Casserolier, Küchen- und Officemädchen, Putzerin.  
Portier, Zimmermädchen, Liftier.

Lingère, Lingeriemädchen, Glätterin, Maschinenwäscher oder Wäscherin, Gärtnergehilfe.

Off. unter Einsendung von Zeugniskopien u. Angabe von Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre E H 2895 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Saison (März bis November) tüchtiger, selbständiger

**Küchenchef**  
tüchtiger  
**Sekretär (in)**  
**Commis de cuisine**  
**Masseusen**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre G. E. 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Bahnhofbuffet

## Bureauvolontärin

(Sonntags frei)  
Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre B. V. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

## Barmaid

per 1. April in Jahresstelle. Offerten an Hotel Burgunderhalle, Grenchen (Solothurn).

Jüngling, Tessiner, 21jährig, möchte in einem Hotel als

## Portier

eintreten. Beherrsche die deutsche Sprache gut. Eintritt sofort. Schreiben an: Herr Croce Remo, postl., Quinto, Tessin.

Fl. ger. Alters, vielseitig, welche im Frühjahr eine Stelle in England antritt, 3 Landessprachen, auch etwas Englisch, mit Hotelpraxis, sucht Stelle in die Berge, als

## Stütze der Hausfrau

(auch für Service). Gef. Offerten unter Chiffre J. G. 2571 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sympath., mit besten Zeugnissen versehen

## Gouvernante

sucht neue Stelle. Deutsch und Französisch. Offerten unter Chiffre A. G. 2882 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

in Jahresstelle, tüchtigen

## Casserolier

Eintritt sofort oder auf 1. Februar. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B A 2893 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Crosstadrestaurant jüngere

## Bürolistin

(Anfängerin) für Bankkontrolle und allg. Büroarbeiten. Gelegenheit sich in einem vielseitigen Betrieb auszubilden. Offerten gef. unter Chiffre G R 2891 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht in Saison (März bis November) tüchtiger, selbständiger

**Küchenchef**  
tüchtiger  
**Sekretär (in)**  
**Commis de cuisine**  
**Masseusen**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre G. E. 2878 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Bahnhofbuffet

## Bureauvolontärin

(Sonntags frei)  
Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre B. V. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

zu sofortigem Eintritt  
**Aide de cuisine**

Gehalt nach Übereinkunft, geregelte Arbeitszeit, Sanatorium Bellevue, Kreuzlingen.

### Gesucht

für 16jährigen Jüngling  
**Lehrstelle als Koch**

in grösseres Hotel oder Restaurant. Offerten an Jos. Stumme, Sonnenfeldstr. 23, Zollikon (Zch.)

### Gesucht tüchtiger

**Barpianist**  
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Eilofferte erbeten an: Franziska-Bar, Chur, Tel. 2181.

Gut frequentiertes Hotel am Vierwaldstättersee sucht für die Sommersaison

**1 Küchenchef (Alleinkoch)**  
**1 Hilfsköchin entremetskundig**  
**Saaltöchter**  
**Restaurationsstöchter**  
**Saallehrtüchter**  
**Zimmermädchen**  
**Bureaufräulein**  
deutsch, französisch und englisch sprechend und  
**1 Portier**

Nur absolut tüchtiges Personal wolle sich mit Bild und Zeugniskopien melden unter Chiffre V. S. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Carlton-Elite-Hotel, Zürich

sucht noch 1-2 erstklassige  
**KÖCHE**  
für Grill und Locanda, Ticinese-Restaurant.  
Anmeldung gef. an Herrn H.E. Prager.

## Masseur- u. Badefachmann

wünscht Vertrauensposten — mit der gesamten physik. Therapie vertraut, ebenso in Medizinal- und Kräuterbüdern, — finscher Sauna und Knappverfahren. Offerten unter Chiffre A 50387 G. an Publicitas St. Gallen.

Gesucht in Jahresstelle auf 1. März 1947 tüchtiger

**Küchenchef**  
für erstkl. Restaurant (französische und italienische Spezialitäten). Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre J S 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter mit mehrjähriger Praxis, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle als

**Buffetdame**  
oder sonstigen Vertrauensposten in nur seriösen Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Trudy Hausherr, Antonigasse 60, Bremgarten, Aargau.

Gesucht für Sommersaison (Ende März bis Ende Sept.)

**Küchenchef**  
**Oberkellner**  
**Saaltöchter**  
**Pâtissier**  
**Cafeköchin**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Küchenmädchen**  
**Officemädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Park-Hotel, Weggis.

Hotel am Thunersee mit 60 Betten sucht:

**Restaurationsstochter**  
Eintritt 1. April  
**Bureaufräulein**  
**Küchenchef**  
Eintritt 20. Juni  
**Kaffee-Beiköchin**  
Eintritt sofort.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre T. S. 2808 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Sekretär - Sekretärin

gesucht für Hotel mit 100 Betten, Sommersaison 1947 (1. Mai bis Ende Oktober), für Journalführung und Kasse. Sprachkenntnisse: Deutsch, Franz., Englisch. Gut honorierter Posten für zuverlässige, erfahrene Vertrauensperson. Handschriftliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre S S 2896 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in gepflegten Grossbetrieb nach Zürich  
**Chef de service**  
30- bis 40jährig, verheiratet, mit langjähriger Erfahrung in ähnlichen Betrieben und guten Kenntnissen in der bürgerlichen und französischen Küche sowie einer tadellosen Führung einer grossen Brigade verlangt lakvolles und bestimmtes Auftreten und absolute Zuverlässigkeit in jeder Beziehung. Volle Diskretion wird zugesichert. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter Chiffre G Z 2899 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



## Original „Tricky Dogs“

Modell 1947. Uebertrifft die alten Modelle und jegl. Imitation! Bezug direkt durch A. A. Thun und in einschlägigen Geschäften.  
Paarpreis Fr. 2.25 inkl. WUST und Porto  
Dtzd.-Preis Fr. 25.— inkl. WUST und Porto  
Postcheck-Nr. III 15 073 Tel. (033) 2 20 34

## Direktion oder Pacht

sucht sprachkundiger Hotelfachmann, 40jährig, mit langjähriger Auslandspraxis und Fähigkeit, auszuweisen, Kt. Bern. Besitzt beste Beziehungen zu ausländischen Reisebureaux. Günstig in ungekündigter Stellung als Direktor in grossem Erstklassbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre D. S. 2888 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

für Saison April/Okt. in Badehotel, Kt. Aargau:  
**Portier-Conducteur**, sprachkundig, Haus-  
Etagenbursche, Zimmermädchen, Saaltöchter, Küchenbursche-Casserolier, Office-Küchenmädchen. Tüchtiger, zuverlässiger Küchenchef, Commis de cuisine, I. Saaltöchter, Lingère, Bademeister und Bademeisterin, Badegehilfen. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre B K 2888 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Bahnhofbuffet, tüchtiger

**Saucier**  
**Commis de cuisine**  
**Buffetdame**

Eilofferten mit Zeugniskopien unter Chiffre J. A. 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gepflegten Landgasthof jungen, nuchternen

## Alleinkoch

in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A. K. 2866 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kleiner, bessere und gutpräsentierende Dame, in den 46iger Jahren sucht

## Bekanntschaft

mit gutsituiertem Hotelier oder Restaurateur mit eigenem Geschäft oder zur gemeinsamen Übernahme eines Geschäfts. Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre B. H. 2876 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Conciierge eventuell Nachconciierge

deutsch, französisch, englisch sprechend, mit besten Referenzen, 46 Jahre alt, sucht Engagement in gutgehenden, größeren Betrieb auf 1. März oder April. Offerten unter Chiffre H. R. 2872 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ancien boucher ayant des notions de cuisine cherche emploi dans hôtel ou pour

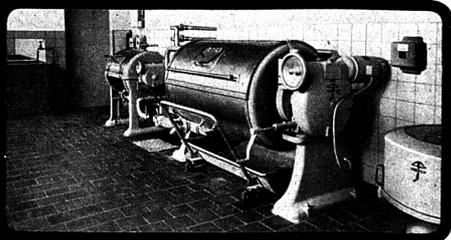
**secondor chef** sal conduttore,  
Offre sous chiffre 38 au journal de Montreux



Generalvertretung für die Schweiz  
**ERSTE AKTIENBRENNEREI BASEL**  
A. FISCHER  
Telephon 21991 und 21992  
Ein Spitzenprodukt für den Kenner

## FERRUM

Waschmaschinen  
Zentrifugen  
Glättmaschinen  
Trockenmaschinen  
**FERRUM AG. RUPPERSWIL**  
Verkaufsbüro Zürich



## Caisse d'allocations familiales de la S.S.H.

Prestations, ayants droit, contribuables\*

### A propos des prestations de la Caisse

Nous avons déjà vu que la Caisse d'allocations familiales de la S.S.H. avait fixé à fr. 15.— l'allocation mensuelle payée pour chaque enfant, jusqu'à 18 révolus, soit l'allocation la plus élevée payée jusqu'à présent dans les cantons où de telles caisses existent déjà. Si certains cantons payaient plus tard des allocations encore plus fortes, notre caisse pourrait augmenter ses prestations dans les cantons en question en demandant aux employeurs des dits cantons des cotisations plus élevées.

Tant que la Caisse ne disposera pas d'un fonds de réserve convenable, elle ne paiera qu'exceptionnellement des allocations pour enfants ayant plus de 18 ans. L'expérience faite dans le canton de Lucerne montre que des allocations mensuelles de fr. 15.—, dès le premier enfant, sont déjà largement fixées et qu'on ne saurait tenir compte de la foule des cas spéciaux qui peuvent se présenter sans, soit augmenter les contributions des employeurs, soit réduire le montant des allocations, ce qui n'est désirable, ni pour les uns, ni pour les autres.

### Qui a droit aux allocations pour enfants ?

Conformément à l'art. 23 des statuts, sont considérés comme ayants droit pendant la durée de leur engagement dans l'exploitation, les employés salariés avec charge de famille qui sont au service d'un membre de la Caisse. Les allocations forment un complément du salaire et cessent sans autre d'être payées en cas d'interruption de l'engagement ou lorsque celui-ci prend fin. On prétend ici ou là que c'est précisément en cas de chômage que l'employé aurait le plus besoin des allocations pour enfants. Mais nous devons préciser que la Caisse d'allocations n'est pas une caisse d'assurance chômage, cette fonction étant réservée à la PAHO à Zurich, caisse paritaire d'assurance chômage pour les employés d'hôtel et de restaurant. On ne saurait trop recommander au personnel de nos établissements d'adhérer à cette caisse.

L'allocation est versée à tout employé qui est engagé dans une entreprise affiliée, et qui assume la charge totale, dûment prouvée, d'enfants ayant leur domicile légal en Suisse. Donc les employés étrangers dont les enfants habitent la Suisse de manière continue ont aussi droit aux allocations. Par contre, des permis de séjour temporaire ou des autorisations de tolérance ne justifient pas un droit aux allocations, et aucune exception ne peut être faite dans ce domaine.

Conformément à un principe qui se retrouve dans les prescriptions régissant les caisses d'allocations existantes, quand le père et la mère d'un ou plusieurs enfants sont tous deux salariés et tous deux fondés à faire valoir un droit à l'allocation familiale, seul l'un d'entre eux, le père, peut recevoir les allocations. Il peut donc arriver qu'une femme mariée travaillant dans une entreprise membre de la caisse n'ait pas droit aux allocations, et son mari non plus s'il est engagé dans une entreprise qui ne soit pas affiliée à une caisse. La mère n'a droit aux allocations que si le père est mort ou si, par suite d'une maladie persistante, il est incapable de travailler. Les femmes divorcées n'ont également droit aux allocations que si le père des enfants en question est libéré de toute obligation de contribuer à l'entretien ou à l'éducation des enfants. Ces inégalités de traitement ne pourront malheureusement être abrogées que par une législation fédérale. En conséquence, les pères et mères d'enfants naturels n'ont droit aux allocations que si aucune pension alimentaire ne doit être payée, ou s'ils ne sont pas assistés

par un tiers (commune d'origine, ou de domicile, etc.). Le père d'un enfant naturel ne peut donc pas espérer que le paiement d'une pension alimentaire sera facilité ou complété par des allocations pour enfants. Ces restrictions ne visent pas à désavantager les enfants naturels, mais découlent du principe exprimé ci-dessus, selon lequel l'ayant droit doit assumer la charge totale, dûment prouvée, de ses enfants.

Ainsi, la Caisse d'allocations familiales n'est pas une institution d'assistance et l'administration ne peut s'écarter des principes qui ont été fixés. L'employeur se montrera donc prudent en ne faisant pas miroiter de vaines espérances aux yeux de ses employés. Les cas d'assistance doivent être soumis aux autorités compétentes, et nous rappelons à cette occasion que la S.S.H. dispose aussi d'un fonds d'assistance pour les employés d'hôtel dans le besoin.

Ajoutons encore à ce sujet que les employés qui chercheraient à obtenir des allocations par de fausses déclarations peuvent être obligés au remboursement des allocations indûment touchées. L'administration peut en outre leur infliger une amende jusqu'à fr. 50, et le comité peut les exclure temporairement ou définitivement de la caisse, sans préjudice d'éventuelles poursuites pénales.

Les directeurs d'hôtel d'une part, et d'autre part, les membres de la famille d'un employeur qui remplissent complètement les fonctions d'un employé, et qui étaient déjà jusqu'à présent rémunérés normalement comme tel, ont également droit aux allocations pour enfants. Ceci ne doit naturellement pas inciter à conclure des conventions pro forma, afin de permettre à certains membres de la famille de l'employeur de profiter indûment d'allocations.

### Conventions découlant de contrats collectifs de travail

Dans certains endroits, il existe des contrats collectifs de travail qui prévoient le versement aux employés d'allocations pour enfants sous forme d'allocations de renchérissement. Dans ces cas-là, il est entendu que les allocations pour enfants peuvent être utilisées par l'employeur pour subvenir à ces obligations conventionnelles. Seule est à sa charge désormais, la part qui dépasse un versement éventuel de fr. 15.— pour chaque enfant. A l'avenir, on pourra renoncer à prévoir dans les contrats collectifs de travail, au moins en ce qui concerne l'hôtellerie, la fixation d'allocations pour enfants.

### Paiement des allocations.

L'allocation mensuelle de fr. 15.— pour chaque enfant jusqu'à 18 ans révolus sera payée à l'ayant droit chaque mois, pendant la durée de l'engagement, directement par l'employeur, qui fera signé à l'employé une quittance séparée pour cela. Cette quittance sera conservée pendant 5 ans en vue d'éventuels contrôles. Si l'employé n'offre aucune garantie quant au juste emploi des allocations, celles-ci peuvent être payées suivant les instructions de l'administration de la caisse à l'autre conjoint, à l'autorité tutélaire ou à d'autres tiers s'occupant de l'enfant. L'allocation n'est payée que si la durée du service a été au moins d'un mois complet. Le droit à l'allocation commence ou finit le 1er ou le 15 d'un mois. En cas d'entrée en fonction avant le 1er et le 15 du mois, l'employé n'aura pas droit à l'allocation pour les jours précédant ces dates. Il en sera de même, quand l'employé quittera sa place, pour les jours de travail qui suivent ces dates. L'allocation pour un demi mois se monte à fr. 7.50 par enfant.

En cas de service militaire obligatoire,

d'accident ou de maladie du bénéficiaire, celui-ci reçoit l'allocation pour la période pendant laquelle il a légalement droit à son salaire, mais toujours pour un mois ou un demi mois, selon les règles ci-dessus. Si un employé est par exemple absent pour cause de maladie du 10 au 24 du mois, cela n'aura pas de répercussion sur l'allocation familiale, mais si par exemple, il part le 10 au service militaire et, lors de sa démobilisation le 24, ne revient pas à son lieu de travail, il n'aura droit à l'allocation que jusqu'au 15 du mois, même si le salaire qui lui revient porte sur une plus longue période.

Pour les nouveau-nés, le paiement de l'allocation commence le mois de la naissance. En cas de mort, le mois au cours duquel le décès a eu lieu est intégralement payé.

### Qui doit payer des contributions à la caisse ?

Tous les membres de la S.S.H. qui exploitent une entreprise hôtelière sont obligés d'adhérer à la Caisse d'allocations familiales de la S.S.H. et doivent payer leur contribution. Il ne peut donc être fait de différence — car ce serait contraire aux principes-mêmes de la caisse — entre les établissements qui occupent des employés ayant droit aux allocations et ceux qui n'ont que des employés sans enfant. Autrement, il est clair que la caisse d'allocations familiales qui a pour but d'alléger les obligations d'employeurs occupant des employés ayant charge de famille n'aurait aucun sens. En effet, il pourrait se trouver alors des employeurs qui, pour éviter de participer à la Caisse, n'engageraient que des employés sans enfant, et les pères de famille auraient plus de difficulté à trouver des places. Dans ce cas mieux vaudrait ne pas avoir de Caisse d'allocations familiales.

La Caisse d'allocation a pour but de rendre *travailler et de faire progresser la communauté professionnelle*. Par leurs prestations communes tous les employeurs veulent contribuer à enlever à leurs collaborateurs une partie des soucis financiers que constitue pour eux leur situation de père de famille. Tous les employeurs doivent contribuer afin qu'aucun d'entre eux n'ait des charges plus élevées en engageant un employé ayant des enfants. Tous acquitteront donc la contribution qui se monte à 1% des salaires.

Les membres de la S.S.H. qui ne logent aucun hôte, soit les restaurants et autres entreprises de ce genre, ne sont toutefois pas obligés d'adhérer à notre caisse. Cependant les restaurateurs avisés et qui occupent un nombreux personnel auront tout intérêt à ne pas demeurer à l'écart de notre caisse. Pour des raisons de concurrence, ils ne voudront pas offrir à leur personnel des conditions d'engagement plus défavorables que les hôtels. Ils peuvent naturellement remplacer les allocations pour enfants par des salaires plus élevés, mais en fin de compte, le résultat est le même. Ils auront donc avantage à chercher à conserver leurs employés en les mettant déjà sur le même pied que le personnel d'hôtel, d'autant plus que ces caisses seront certainement tôt ou tard rendues obligatoires par la Confédération. C'est la raison pour laquelle nous admettrons que nos collègues restaurateurs ne resteront pas en arrière et adhéreront aussi à notre caisse.

Encore un mot à propos des *exploitations accessoires* d'un hôtel. Il est évident que les *restaurants publics* attachés à un hôtel sont membres d'office, et que leur personnel a droit aux allocations pour enfants. Mais, il faut se rappeler que le montant des allocations a été fixé en tenant compte des conditions spéciales de l'hôtellerie et de la restauration, et que la base adoptée ne joue plus pour d'autres branches d'industrie. De ce fait, les allocations très élevées payées au personnel d'hôtel ne peuvent sans autre être versées aux membres d'un autre genre d'entreprise qui serait exploitée par un hôtelier, mais qui ne serait pas en rapport direct avec l'hôtel. Il ne peut donc être établi de règle générale, et chaque demande d'adhésion d'exploitation accessoire à la caisse d'allocations familiales de la S.S.H. devra être examinée

séparément.

Nous terminons ici ces quelques renseignements sur la nature et l'organisation de notre nouvelle institution. Faute de place, nous n'avons pu entrer dans tous les détails, mais nous reviendrons sur certains points, dès que nous aurons fait nos expériences. Nous voudrions encore nous permettre de faire appel à la collaboration bienveillante de tous les participants, employeurs et employés, afin que cette jeune organisation puisse se développer et fournir à l'hôtellerie les fruits qu'elle est en droit d'en espérer.

## Négociations relatives aux conventions de travail intervilles

Nous n'avions d'abord l'intention de ne parler ici des négociations relatives à un *contrat collectif de travail valable pour les grandes villes et à un contrat spécial pour les petites villes* que lorsque les négociations seraient terminées. Mais comme les organes de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs et de l'Union Helvetia ont déjà renseigné leurs lecteurs sur le cours de ces négociations, nous aimerions constater, en renvoyant pour le reste à ces publications, que lors de la dernière séance du 7 janvier, qui fut présidée par notre président central le Dr F. Seiler, les difficultés rencontrées et les divergences d'opinion ont pu être surmontées sur presque tous les points. Il y a donc toute raison de prévoir que ce contrat qui doit constituer la première étape de la réalisation d'un *contrat collectif de travail national de l'hôtellerie et de la restauration* sera très prochainement définitivement mis sur pied.

Il y a encore certaines questions qui doivent être mises au point avec les autorités, notamment l'introduction d'une *contribution des employeurs et employés non organisés* pour pourvoir, en général, aux frais d'application des contrats qui devraient avoir force obligatoire.

Il convient de reconnaître déjà que le *nouveau secrétaire général de l'Union Helvetia*, le Dr Portmann a fait preuve d'une loyale compréhension et, étant donné l'attitude des organisations d'employeurs, ont peut espérer que ces contrats pourront être menés à bien.

Entre-temps, le *comité de rédaction* s'est déjà mis à l'œuvre et a déjà établi les projets écrits convenus. Sitôt que les questions de principe auront pu être éclaircies et approuvées par l'office fédéral de l'industrie des arts et métiers et du travail au cours d'une séance qui doit avoir lieu avec les représentants de cet office, les 2 projets de contrat pourront être soumis pour ratification aux sections des villes intéressées et aux organes compétents des organisations participantes.

## Nouvelles de l'étranger

### Relations touristiques entre la Belgique et la Suisse

Le réjouissant développement de ces relations, surtout dans le sens Belgique-Suisse, a été brusquement stoppé par la décision du Gouvernement belge de suspendre, jusqu'à nouvel avis, l'octroi de devises pour des voyages purement touristiques. On sait que lors des dernières négociations économiques entre les deux pays, à Berne, en septembre dernier, la délégation suisse a demandé aux Belges de restreindre les départs des Belges vers la Suisse, ceci pour des raisons financières. Certains milieux belges, prenant prétexte de cette requête des délégués suisses, prétendent maintenant que c'est la Suisse qui a prié le Gouvernement belge de suspendre l'octroi de devises suisses!

Cette mesure grave risque, probablement de faire beaucoup de tort à la saison d'hiver qui s'annonçait fort bien. Les agences de voyages qui avaient retenu ferme de nombreux lits ont dû les décommander et ne peuvent prendre aucune disposition pour une éventuelle reprise du trafic. Il faut absolument arriver à ce que la Belgique fixe une date pour la reprise de l'octroi de devises pour la Suisse, date qui permettra aux Agences de Voyages comme aux touristes de prendre des mesures en conséquence.

### Situation du Portugal et perspectives touristiques vers la Suisse

Grâce à une politique ferme et clairvoyante, le Portugal comme la Suisse a échappé aux vicissitudes de la dernière guerre et est parvenu à maintenir sa neutralité. Dans le concert des nations il jouit aujourd'hui d'assez de considération pour ne pas passer inaperçu.

Du point de vue économique aussi le Portugal se trouve dans une situation particulièrement favorable. Son commerce d'exportation est florissant. Il place facilement et à un prix rémunérateur ses nombreux produits tels que les métaux (wolfram, étain), ses excellents vins, le liège, les conserves de poissons, amandes, figues, grains de caroubes, produits résineux et surtout les marchandises très précieuses de ses colonies (huiles, graisses, café, cacao, etc.).

Sans crainte d'exagération on peut dire que tout ce que fait la Suisse soit dans un domaine soit dans un autre intéresse les Portugais et nous éveillons immédiatement une curiosité sympathique dans l'esprit de ce peuple beaucoup moins favorisé que nous sous bien des rapports. Notre

\* Voir aussi No 52 1946 de la Revue suisse des Hôtels.

crédit est très haut et l'ambition d'un grand nombre de Portugais est de pouvoir visiter le pays dont ils rêvent: la Suisse.

Depuis l'ouverture de l'Agence de l'O.C.S.T., à Lisbonne, en juin dernier, on enregistre un mouvement touristique réjouissant qui ira encore en augmentant. Des étudiants portugais se sont inscrits à nos universités et écoles supérieures, fréquemment nos pensionnats et nos homes d'enfants tandis que des malades, en nombre toujours croissant recherchent nos sanatoria, cliniques et maisons de repos. On peut prévoir pour l'année prochaine un excellent résultat.

Un groupe, comprenant plus de 100 médecins portugais parmi lesquelles des professeurs des Facultés de médecine de Porto, Coimbra et Lisbonne comme aussi d'éminents spécialistes, visitera notre pays au printemps prochain. Le programme en voie d'élaboration prévoit de nombreuses manifestations conférences, visites de sanatoria, stations thermales, hôpitaux, cliniques, etc. ainsi que des excursions aussi variées qu'intéressantes. Il est facile d'évaluer d'ores et déjà le coefficient publicitaire de ce projet et la répercussion qu'il ne peut manquer d'avoir sur le développement de notre programme au Portugal.

La situation dans le domaine des devises s'est considérablement améliorée. La Banque du Portugal accorde avec une relative facilité les devises nécessaires pour un séjour en Suisse soit pour des études, une cure de repos, un traitement médical même prolongé, enfin dans un but purement touristique ou en voyage d'affaires. Les sommes allouées varient selon le but du déplacement et la durée du séjour. Les bénéficiaires ont l'obligation de se présenter personnellement au guichet d'une banque désignée en Suisse pour recevoir les devises dont ils ont besoin, ceci dans le cadre du montant qui leur a été accordé. Cette mesure de précaution, pleinement justifiée, tend à empêcher la spéculation soit la vente des francs suisses au marché noir. En ce qui concerne le tourisme elle nous rend doublement service.

### Dérogations au mesure pour les Suisse se rendant en France

Le Ministère des Finances a recommandé aux Consuls de France en Suisse d'accorder des dérogations à l'obligation d'acheter F. fr. 500.— par jour de séjour en France, aux personnes domiciliées en Suisse désireuses de se rendre en France, dans les cas indiqués ci-après:

Personnes dont la durée du séjour en France n'excède pas 48 h.

Personnes indigentes ou de condition modeste. Enfants voyageant par groupes.

Adolescents de 15 à 20 ans hébergés en France par des organisations de jeunesse.

Personnes participant à des voyages collectifs organisés par voie de compensation entre des organisations de tourisme françaises et suisses.

Personnes se rendant en France chez des parents en ligne directe (ascendante ou descendante au 1er degré ou au second degré) et résidant à leur foyer.

Personnes se rendant en France dans les familles

des enfants qu'elles ont hospitalisés en Suisse durant l'occupation.

En outre, le Ministère des Finances a indiqué de vive voix qu'en ce qui concerne les étudiants, l'obligation avait été ramenée à F. fr. 250.— par jour de séjour.

### Ecole hôtelière

#### Prêt pour les transformations

Dans sa séance du 30 décembre 1946, le Conseil communal de la ville de Lausanne a approuvé, à l'unanimité, le préavis de la Municipalité prévoyant un prêt de

Fr. 300 000.—

à 2%, remboursable en 6 ans, à l'Ecole hôtelière, pour la construction de son nouveau bâtiment.

La Commission du Conseil, chargée d'étudier le préavis, s'était rendue à Cour, le lendemain de Noël, pour obtenir quelques renseignements complémentaires. L'Ecole était représentée par MM. Jaus, Injeld et Duttweiler, qui surent trouver les arguments convaincants.

Nous tenons à remercier les autorités exécutives et législatives de la ville de Lausanne de leur esprit de compréhension. Leur geste généreux est la preuve que le rôle et la valeur de notre Ecole sont hautement appréciés.

#### Décisions de la commission scolaire

Dans sa séance du 19 décembre 1946, notre Commission scolaire a procédé à de nouvelles adjudications de travaux.

Voici comment le budget a été établi et les travaux adjugés:

Lorsque le projet a pris corps, l'architecte a été prié d'établir un budget de construction, sans envoyer les soumissions, mais en calculant les dépenses le plus exactement possible. C'est ainsi qu'il était arrivé au total de Fr. 600 000.—

Ce n'est qu'après le vote de Lucerne et lorsque la Commission scolaire eut établi tous les points de détail — qu'il était inutile d'étudier avant la décision officielle — que l'architecte envoya les soumissions dans l'ordre d'urgence.

A Zurich, notre président de la Commission scolaire a pu déclarer que le total des soumissions votées restait strictement dans le cadre de ce qui avait été prévu.

Le 19 décembre, la Commission scolaire a attribué d'autres travaux et, là encore, le total est conforme à celui des premières estimations.

Dans son premier calcul, l'architecte n'avait pas prévu, avant toute soumission, les dépenses exactes pour chaque corps de métier. Non. Parfois la dépense d'une installation dépassa la prévision. Alors la Commission scolaire chercha, soit une économie sur ce poste, soit une économie de compensation sur un autre poste.

C'est ainsi qu'elle est arrivée, après des études très sérieuses, plusieurs fois recommandées, à un total de Fr. 600 000.—, lequel ne sera pas dépassé. Nous devons remercier notre architecte qui n'a

pas ménagé ses peines, qui a procédé à de nombreuses études comparatives pour obtenir le résultat désiré conforme au mandat impératif qu'il avait reçu.

En fin de séance, M. Schmid, vice-président central, tint à remercier particulièrement M. Jaus, président de la Commission scolaire, dont l'inlassable activité a eu raison de toutes les difficultés. Il souligna également la collaboration féconde des membres de la Commission scolaire. Il constata que les résultats obtenus par notre Ecole sont un encouragement des plus précieux.

G. Duttweiler.

### Associations touristiques

#### Nouvelles des organisations valaisannes

##### Importantes mutations

Le 1er janvier 1947 fera date aussi bien dans les annales de la *Chambre valaisanne de commerce*, présidée par M. Alfred Comesse, que dans celles de l'*Union valaisanne du tourisme*, présidée par M. Willy Amez-Droz.

C'est à partir de ce jour, en effet, que l'Union valaisanne du tourisme dont les intérêts étaient, depuis sa création en 1938, gérés par la *Chambre valaisanne de commerce*, a son *secrétariat indépendant*. Dès cette date, M. Pierre Darbellay a abandonné ses fonctions de directeur de la *Chambre valaisanne de commerce*, qu'il a assumées durant 17 ans, pour se consacrer uniquement à l'Union valaisanne du tourisme dont il fut un des initiateurs et dont il continuera à être le directeur.

Dès cette date également, M. Edouard Morand assume les fonctions de directeur de la *Chambre valaisanne de commerce* dont il était le secrétaire depuis 1941.

Cette solution a été adoptée par les comités de ces institutions pour permettre à chacune d'elles de mieux se vouer aux tâches qui lui sont propres.

Ces deux organisations économiques garderont toutefois un étroit contact entre elles, puisqu'elles conserveront leurs bureaux communs au premier étage de la Banque populaire valaisanne à Sion.

#### A l'Association Hôtelière du Valais

Quant au secrétariat de notre Association, puisque c'est la *Chambre valaisanne de commerce* qui en assume contractuellement la gestion, il passe automatiquement des mains de M. le Dr Darbellay en celles de M. Morand.

Nous ne voudrions pas manquer l'occasion qui nous est offerte d'adresser à M. le Dr Darbellay nos plus vifs remerciements pour la manière distinguée dont il a rempli sa tâche de secrétaire de notre Association durant de longues années. Ses compétences et son savoir-faire l'avaient fait apprécier de tous les membres de notre corporation qui trouvaient en lui un conseiller sûr et perspicace. Quant à notre Comité cantonal, il ne perd pas tout à fait son collaborateur, puisque M. Darbellay en restera membre. Nous ne dou-

tons pas que M. Darbellay saura mettre au service de l'Union valaisanne du tourisme ses hautes qualités et nous lui souhaitons un plein succès dans sa nouvelle carrière à laquelle, d'ailleurs, toute son activité antérieure le destinait.

#### Avec l'Union valaisanne du tourisme

Le 9 janvier dernier s'est tenue à Sion, sous la présidence de M. Willy Amez-Droz, l'assemblée générale annuelle de l'Union valaisanne du tourisme.

L'examen du rapport de gestion fut l'occasion pour M. Amez-Droz, de rappeler les importantes mutations signalées ci-dessus.

Fait rare dans les annales d'une assemblée générale, on vit les représentants de la presse intervenir directement dans le débat pour protester contre un passage du rapport de gestion où l'on reprochait aux journalistes de s'être étendus avec un peu trop de complaisance dans les journaux confédérés sur certains événements malheureux pour le Valais. Il s'agissait notamment de l'occurrence des tremblements de terre qui ont été quelque peu trop «épiciés» des nouvelles à sensation durant un certain temps. Une franche explication s'en suivit entre MM. Amez-Droz et Darbellay d'une part, et les journalistes d'autre part, au cours de laquelle, des deux côtés, on admit que les tâches d'information de la presse pouvaient très bien se concilier avec la sauvegarde des intérêts touristiques d'une région.

La reprise du tourisme anglais fut l'occasion d'interventions de deux ordres différents. D'une part, un débat s'engagea sur la question de savoir si l'introduction du système des bons était oui ou non une mesure opportune. Sur ce point, on put le constater, les avis divergèrent et l'Union espéra avoir des vues plus claires dans ce domaine lorsqu'elle connaîtra les résultats d'une enquête entreprise par elle auprès de ses membres et de quelques hôteliers. D'autre part, il fut unanimement admis que les organes de l'Union devraient envisager sans retard des voyages en Angleterre comme aussi en Belgique et en Hollande, en vue d'une prise de contact avec les agences étrangères.

La part de l'Union valaisanne du tourisme aux taxes de séjour perçues a été maintenue à 10 cts par nuitée.

Signalons en outre, aux divers, les interventions concernant l'impérieuse nécessité d'ouvrir beaucoup plus tôt les divers cols alpestres du canton, notamment ceux du Grimsel, de la Furka, du Simplon et du Grand St-Bernard, le débat relatif aux communications par Bâle entre les pays du Nord et l'Angleterre d'une part et la Suisse romande d'autre part, la requête concernant la création d'un quai de chargement pour automobiles à Iselle et les vœux exprimés au sujet de la réalisation d'un tunnel routier sous le Grand St-Bernard.

L'assemblée fut interrompue par un bref diner en commun à l'Hôtel de la Paix, au cours duquel on entendit d'excellentes paroles de M. Amez-Droz et de M. Paul Martinet, directeur du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office Central Suisse du Tourisme.

L'après-midi fut entièrement consacrée à l'exa-

**RedHackle**  
Fine old  
SCOTCH-WHISKY



A  
good fighter  
for a good  
pleasure

IMPORTED BY DOEBELI S.A. FAHRWANGEN

### Professionnel

disposant de capitaux  
cherche hôtel moderne

40 à 50 ch. De préférence Wangen, Davos, Arosa, Gstaad ou Villars. Faire offre détaillée avec prix et conditions de vente sous chiffre H. J. 2533, à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

### Tüchtige KÖCHIN

findet Jahresstelle in gutgehendem Speiserestaurant. Elektr. Küche, Lohn Fr. 280.— bis 300.—. Familiäre Behandlung und geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre K. O. 2545 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

für kommende Sommersaison in Badekurort des Engadins bei langer Saisondauer

**Chef de réception**  
**Etagen-Gouvernante**  
**Office-Gouvernante**  
**Oberkellner**  
**Chefs de rang**  
**Commis de rang**  
**Saaltöchter**  
**Chauffeur-Conducteur**  
**Zimmermädchen**  
**Glätterinnen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo beliebe man an die Dir. Waldhaus Vulpera zu richten.

Gesucht per sofort ein junger

**Koch**  
**Buffettochter**  
(evtl. Lehtohter)  
**Ladentochter**  
mit Rest-Service, 1 Jüngerer  
**Bureaufräulein**

Offerten mit Photo, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre AS 3211 J an Schweizer Annoncen A. G. Biel.

### Gesucht

für grosse Internatskiche, jüngere, tüchtige und zuverlässige

### Köchin

Gut eingerichtete, elektr. Küche, Hilfspersonal vorhanden. Gepöbelte Freizeit. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photo unter Chiffre J. K. 2469 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### luxembourgeoises

cherchent place dans hôtel, l'une, connaissant part, allem., angl., franc., trav. de bureau, comme Secrétaire, l'autre conn. franc., allemand., comme Langue-voisante. Offre sous chiffre J 30329 à Publicitas Lucerne.

### Kinderschwester

Jüngere Tochter mit Diplom als Kinderschwester «Bon Secours», Genf, und Handels-diplom, deutsch und franz. vollständig beherrschend u. mit guten Kenntnissen der engl. und ital. Sprache, sucht Stelle. Offert. unter Chiffre P 15041 D an Publicitas Zürich.

Gesucht junger

### Koch

Jahresstelle. Offerten mit Lebenslauf an Economet de la Maison de Santé, Préfargy, Marin (Nte).

Champagne  
**Heidsieck-Monopole**  
Dépositaires pour la Suisse  
JEAN HAECKY Importation S.A. Bale

### Cuisinier

Jeune ouvrier (25-30 ans) très au courant du travail d'un restaurant de 1er ordre en qualité de second à côté patron. Très bon salaire à parsonne de confiance. Entrée immédiate. Faire offres à Restaurant du Plat d'argent, Genève.

### Oberkellner

32 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O K 2506 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### HOTEL RIGI-KULM

sucht

auf Anfang Mai bis Oktober

**Küchenchef**  
**Kaffeeköchin**  
**Casserolier**  
**Küchenmädchen**  
**Office-mädchen**  
**Hausmädchen**

**Buffetdame**  
**Saaltöchter**  
**Kellnerlehrling**  
**oder Saallehrtöchter**  
**Etagenportier**  
**Zimmermädchen**

**Hausbursche mit handwerk. Kenntnissen**  
**Lingère**  
**Lingeriemädchen**  
**Wäscher oder Wäscherin**  
**Bureau-Praktikantin**

Offerten an die Direktion des Hotels, zur Zeit Thalgut, Wichtrach, Kanton Bern.

### Gesucht

für gepflegte Hotel-Pension, 30 Betten, 8 Monate-Saison:

- 1 **Zimmermädchen**, deutsch und französisch, 24 bis 30jährig
- 1 **Alterportier**, für Etage und Bahndienst, Deutsch, französisch und Englisch
- 1 **Saallehrtöchter**, jung

für Hotel mit 80 Betten, 8-Monate-Saison  
**Zimmermädchen**, deutsche, französische und engl. englische Kenntnisse

- Etagen-Portiers**, Deutsch und französisch
- Liffler**, junger Anfänger
- Saaltöchter**, Deutsch und französisch
- Saaltöchter**, jung
- Erfahrener Koch**
- Commis**
- Kaffee-Küchin**
- Küchenbursche**
- Lingeriepersonal**, weiblich

Gefl. Offerten unter Chiffre L. O. 2560 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

in ausgedehnten Saison-Restaurationsbetrieb (Stadt)

### Alleinkoch

der sich auch in der Zubereitung kalter Küche sowie Glace usw. versteht.

### Gouvernante

in allen Sparten des Wirtschaftsbetriebes versiert.

### Caviste-Kellermeister

nüchtern und seriös, qualifizierter Fachmann. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Referenzen und Bild unter Chiffre R B 2812 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann aus der Service-Branche hätte Gelegenheit, sich in einem größeren Betriebe als

### Chef de Service

ausbilden zu lassen. (Eventuell wäre Gelegenheit, den Chef-Posten nachher zu übernehmen.) An die Bewerber werden folgende Ansprüche gestellt: Charakter: Seriös und willig; Kenntnisse: Abgeschlossene Berufsausbildung als Kellner, Kenntnisse des Barbetriebes, jedoch ohne Barkeeper-Allüren. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Bewerber, die aus gutem Hause und geordneten Familienverhältnissen stammen, erhalten den Vorrang. Ausführliche handschriftliche Offerten sind erbeten unter Chiffre S. V. 2539 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

### I. KONTROLLEUR

für grosses Erstklasshotel in Zürich. Jahresstelle. Kenntnis in Journal- und Fakturenkontrolle sowie Küchenrechnungen erwünscht. Evtl. auch Bewerber in geschulten oder auch ungeschulten. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre E H 2496 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

men d'un projet de Décret et de Règlement revisant ceux pris en 1938 au sujet de l'organisation touristique du canton et la perception de la taxe de séjour, projets sur lesquels nous reviendrons tant ils intéressent les hôteliers comme tels.

Une bonne journée de travail, en résumé, qui permit aux participants de faire le point sur la plupart des grands problèmes qui se posent à l'attention des milieux intéressés au tourisme valaisan.

## Trafic et Tourisme

### A l'Office suisse des devises à Londres

Le correspondant de l'Agence télégraphique suisse à Londres a eu l'occasion de constater sur place que le nouvel Office suisse des devises, créé à l'intention des touristes anglais, est le plus expéditif et le plus court des bureaux.

Pendant les dix premiers jours de son exercice, il a répondu en moyenne à 220 demandes par jour. A l'heure qu'il est, ce chiffre est tombé à près de cent.

Entre le 18 décembre, date d'ouverture de l'Office, et le 7 janvier, il a accordé 4150 autorisations. La moyenne de l'argent nécessaire au séjour en Suisse est de 60 livres sterling, de sorte que jusqu'à présent, le total des sommes autorisées est de 249 000 livres.

La démarche est soit personnelle, soit confiée à une agence de voyage. L'affaire est expédiée en quelque dix minutes au bureau, sauf pour les cas où un complément d'information est nécessaire. Nul refus n'a été essayé jusqu'à présent.

On a confirmé du côté anglais, au représentant de l'Agence télégraphique suisse, qu'en effet, les formalités étaient des plus aisées.

### Taxe officielle de séjour à Fribourg

Le règlement communal instituant une taxe officielle de séjour, ayant été ratifié par le Conseil général et le Conseil d'Etat, est entré en vigueur le 1er janvier 1947.

Toutes les personnes de passage ou en séjour sur le territoire de la commune de Fribourg, logées contre paiement dans les hôtels, pensions, auberges, instituts, maisons, appartements ou tous autres locaux d'hébergement, sont assujetties, depuis cette date, à la taxe de séjour, à l'exception des enfants âgés de moins de 12 ans, des écoliers voyageant sous la conduite de leurs maîtres, des militaires en service actif ou d'instruction à Fribourg, des élèves et étudiants inscrits dans un établissement d'éducation, des personnes domiciliées à Fribourg pour l'exercice de leur profession, des personnes en traitement dans les hôpitaux et cliniques et le personnel domestique privé des hôtes.

Le montant de la taxe est de 10 centimes par nuitée. Les personnes qui logent plus de trente jours dans le même établissement ne sont plus soumises à la taxe à partir du trente-et-unième jour. Les propriétaires, administrateurs ou directeurs, etc., des établissements désignés plus haut perçoivent les taxes dues par leurs hôtes et en rendent compte.

La perception de la taxe se fait au moyen d'estampilles, délivrées par le Bureau officiel de renseignements de la Société pour le développement de Fribourg, qui sont apposées sur les notes des hôtes. Le Bureau de renseignements remettra également aux intéressés le règlement détaillé.

Le produit de la taxe de séjour, prélevé au profit de la Société de développement, est affecté intégralement à des dépenses destinées à favoriser et à développer le mouvement touristique.

### La saison d'hiver à Villars-Chesières

Les espoirs que tous les milieux suisses du tourisme avaient mis dans une heureuse reprise en l'après-guerre, se réalisent d'une manière très favorable cet hiver dans le grand centre alpin de Villars-Chesières. Les spécialistes de l'hôtellerie des transports, de l'éducation et du sport rejoignent leur baromètre professionnel atteindre un niveau rejaillissant par la venue d'une abondante clientèle en grosse majorité étrangère. Pour les fêtes de fin d'année, l'affluence était même excessive et l'on ne trouvait plus une chambre, plus un lit, plus un logis en hôtel, pension ou chalet d'un bout à l'autre de la magnifique esplanade qui s'étend entre Gryon et Chesières. Les hôteliers durent faire des prodiges d'habileté pour recevoir et satisfaire tout ce monde qui venait d'Angleterre (plus du soixante pour cent), de Belgique et de France.

Du côté des transports, cet afflux extraordinaire d'hôtes internationaux posa de difficiles problèmes surtout pour la Compagnie du Bex-Villars-Bretaye dont le parc de matériel fort bien modernisé fut mis à rude épreuve. La direction avait pourtant fait de sagaces calculs de prévision. Mais les vues les plus optimistes furent dépassées d'une manière incroyable, tandis que les contingences d'exploitation furent subitement réservées par la pénurie des ressources hydrauliques.

Au chapitre des sports, le programme de la station satisfait tous les goûts. A l'école suisse de ski de Villars-Chesières, on enregistre une fréquentation record, plus de 400 élèves par jour. Le patinage et le curling ont aussi de nombreux fervents, sur la belle patinoire du Villars-Palace, dont la vaste maison vient d'être magnifiquement rénovée. Diverses grandes manifestations auront lieu ces semaines prochaines, pour lesquelles MM. J. Chevrier, président des hôteliers, Henri Perrot, directeur, Marcel Chevrier, le jeune président du Ski-Club, Dr Rossiaud, M. Huguet et A. Wattenhofer, directeur du B.V.B., ont entrepris une belle tâche d'organisation.

Quand on connaît le mouvement économique qu'un tourisme prospère répand dans tout le pays, on ne peut que se réjouir de la féconde revue de vitalité de Villars-Chesières-Bretaye qui, avec Gryon, constitue la première station des Alpes Vaudoises.

### Nouveau téléphérique au Mont-Blanc

Un nouveau téléphérique partant de Chamonix et aboutissant au Plan de l'Aiguille (2 200 m.) à proximité du refuge, va être mis en construction. On compte qu'il faudra moins de quinze minutes pour franchir la distance et que le nouveau téléphérique sera mis en service au cours de l'été 1948.

## Au Palais fédéral

### Monsieur le Ministre Hotz

C'est avec satisfaction que l'on aura appris que le Conseil fédéral avait décidé d'élever M. Hotz, directeur de la Division du commerce du département fédéral de l'économie publique, au rang de ministre.

M. Hotz, originaire de l'Oberland zurichois, est un juriste et un économiste distingué qui est depuis 1922 dans l'administration fédérale, et depuis 12 ans directeur de la Division du commerce.

C'est à ce titre que M. Hotz a la délicate mission de présider la délégation suisse lors des négociations économiques; on lui doit d'avoir résolu de nombreux problèmes fort ardu pendant la période de guerre, spécialement dans le domaine de l'importation. On sait que malgré la fin des hostilités sa tâche demeure particulièrement complexe étant donné les tendances de l'économie internationale.

M. Hotz a toujours fait montre de la compréhension nécessaire pour les revendications du tourisme qui est un des gros consommateurs des maisons d'importation. Il a toujours été conscient que l'hôtellerie était un des piliers de notre économie.

Nous souhaitons au nouveau ministre qui fait preuve d'une capacité de travail incroyable, jointe à une saine et inaltérable bonne humeur de pouvoir encore pendant de longues années travailler avec succès au service de notre pays.

## Petites Nouvelles

### Noël à l'Hôtel Suisse à Fribourg

En l'an 4714 de l'ère julienne, deux voyageurs, du nom de Joseph et Marie, n'avaient pas trouvé place dans les hôtelleries de la petite ville de Bethléem. Le fait, positivement attesté, est peut-être à l'honneur des hôteliers de ce temps-là dont les affaires devaient être prospères. Mais, s'il les priva du plus grand événement du monde, leurs successeurs d'aujourd'hui n'en perdent pas la joie immense que le souvenir de ce premier Noël apporte chaque année aux humains. Ils en savent toute l'intimité et la charité et tiennent à y faire participer la famille qui se crée, dans leur personnel, par les biens du travail commun et de l'amitié confiante.

Preuve en est, à Fribourg, l'Hôtel Suisse et son Directeur, Monsieur Paul Schnebli qui, ayant fermé sa brasserie à 20 h. le 24 décembre et réduit le personnel de service de l'Hôtel au strict minimum, réunit ses 35 employés en un plantureux banquet où Madame la Directrice se confirma experte et souriante sommelière et son mari, garçon d'hôtel et caviariste raffiné. Puis, comme dans la famille à l'heure où le sapin brille, des cadeaux furent distribués à chacun et ils se présentèrent, comme l'établissement, importants et délicats. Des enfants d'un soir — dont

certaines sont des enfants de toujours — jouèrent une saynète, récitèrent des poésies et chantèrent des airs du pays à leurs parents improvisés. Un film vint apporter encore une note moderne dans cette soirée qui mettait en lumière, dans la pénombre de Noël, une étoile trop souvent méconnue dont la clarté est faite de confiance réciproque, de compréhension mutuelle et de solidarité professionnelle.

Aussi les employés de Monsieur Schnebli tiennent-ils à remercier leur Directeur de sa délicatesse et de sa générosité.

J. P.

### Fête de Noël à l'Hôtel Excelsior, Montreux

Profitant des fêtes de fin d'année, la direction de l'Hôtel Excelsior avait amablement convié son personnel à un arbre de Noël magnifiquement décoré, suivi d'une soirée dansante fort appréciée. La soirée fut agrémentée par le prestidigitateur Paulus qui amusa la salle pendant plus d'une heure.

Cette soirée fut consacrée à la remise des divers diplômes et cadeaux aux anciens employés, en tête desquels nous citons M. O. Arnold, concierge, totalisant 25 années de fidèles services, qui reçut des mains de M. Guhl la traditionnelle montre en or. Suivent Mmes Troendel et S. Emonet, femmes de chambre, avec 20 ans de service. E. Jacoud, femme de chambre et H. Harter, gouvernante, ainsi que M. R. Moret, téléphoniste, 10 ans de service.

Parmi les invités se trouvaient les membres du Conseil d'administration accompagnés de leurs épouses et M. et Mme Ganguillet, représentant l'Union Helvétique.

Le personnel remercie très sincèrement Mme et M. Guhl de cette soirée.

### Soirée de fin d'année du personnel de La Résidence, Genève

Le personnel de La Résidence à Genève s'est réuni une fois de plus, le 30 décembre 1946 pour célébrer dignement la fin de l'année et de la magnifique saison passée.

La soirée débuta par un banquet de quelque 80 couverts en présence de M. Terrier, professeur et président du Conseil d'administration, ainsi que de M. et Mme Lussy, directeurs, pendant que l'arbre brûlait de tous ses feux. Puis ce fut l'arrivée de Chalande suivi de son fils né au pays noir. Après avoir vidé sa hotte qui contenait, outre les cadeaux aux enfants des employés, les médailles et diplômes des jubilaires.

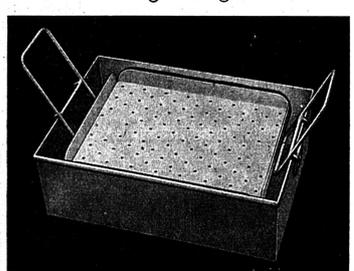
Mais le meilleur restait à faire et c'est le nègre qui avec son échelle alla dénicher les étreintes du personnel dans la cheminée. Depuis ce moment-là, l'ambiance fut à son comble; ce fut ensuite la tombola organisée en prix, grâce à l'aimable geste de tous les fournisseurs de la maison, puis le bal conduit par l'orchestre Armand et agrémenté par de nombreux cotillons.

Le personnel remercie sincèrement M. et Mme Lussy pour cette soirée dont seule La Résidence a le secret et tient à leur témoigner toute sa reconnaissance.

R. F.

Rationell und schonend Silber reinigen mit

# Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zuzugewandten Form und Grösse von der SAPAG AG, Zürich Röteliinstrasse 67, Telefon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders promptem und individuellen Dienst am Kunden

Etablissement médical du canton de Vaud cherche

## Employée de bureau

de langue française, comptable et sténo-dactylographe avec connaissance de langues étrangères. Offre avec références et photo sous chiffre E. M. 2838 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in alkoholfreies Hotel-Restaurant in Lugano, in Jahresstelle

**Köchin neben Chef**  
für Restaurationservice  
**Bäckerin oder Pâtissier**  
**Saaltöchter**  
**Hausbursche**  
**Tochter**

gesehenen Alters, als Aufsicht und für Buffet und Kasse (Vorratshausstelle)  
Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Lohnansprüche an Hotel Pestalozzihof, Lugano.

Gesucht in Hotel ersten Ranges in Lugano, auf 20. März

**1 Köchin**  
neben Chef und Personalküche  
**1 Büglerin**  
**1 Hausmädchen**  
auf anfangs März  
**1 Saallehrtochter**  
**1 Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre T. E. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Erstklass-Berghotel mit Sommer- und Winter-saison sucht tüchtigen, bestempfohlenen

## Direktor

mit ebensbürtiger Frau. Offerten unter Chiffre E B 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

für Saison März-Oktober:

**Gouvernante**  
**Sekretärin**  
**Bureauvolutant**  
**Koch**  
**Pâtissier**  
**Hilfsköchin**  
**Portier**  
**Portier-Conducteur**  
**Anfangs-Portier**  
**Lingère**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangs-Zimmermädchen**  
**Saaltöchter**  
**Saallehrtochter**  
**Gärtner**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel du Lac, Lugano-Paradiso.

Sehr gut ausgewiesenes

## Gerant-Ehepaar

(Küchenchef) oder

## Gerantin

gesucht

zur selbständigen Führung einer erstklassigen Weinstuben in Zürich.

Antritt nach Uebereinkunft. Handgeschriebene detaillierte Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo unter Chiffre PZ 8774 an Schweizer-Annoncen AG., Zürich.

### Hotel Hertenstein

gutgehendes Hotel mit regem Passantenverkehr an Vierwaldstättersee sucht mit Eintritt März und April

**Zimmermädchen**  
**Saallehrtochter**  
**Aide de cuisine-Pâtissier**  
**II. Köchin neben Chef**  
**II. Portier-Mausbursche**  
**Küchen- und Officemädchen**  
**Casseroler**  
**Wäscherin**  
(Vollautomatische elektrische Waschmaschine)

**Gleiche Angestellte**

für Lugano gesucht.

Offerten an Herrn Dir. Gerhardt, Hotel de la Paix, Lugano.

### On cherche

## cuisinier

place à l'année, salaire fr. 360.--, pour Grill-room, Case postale 121, Mont-Blanc, Genève.

Gesucht nach Zürich in Jahresstelle per 1. März

## Küchenchef

in mittelgroßes Spezialitäten-Restaurant. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen von nur gut ausgewiesenen Fachleuten erbeten unter Chiffre S R 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Beteiligung

von Hotelier-Ehepaar an mittelgroßem Hotel gesucht.

Eventuell Kauf bei größerer Anzahlung. Tessen oder Stadthotel in der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre D. E. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhofbuffet der Westschweiz sucht tüchtigen

**Entremetier**

und ein jüngeren

**Tournant**

Beide Bewerber, die auf Jahresstellen reflektieren, senden ihre Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre B. W. 2831 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Gesucht in Jahresstelle, Eintritt 1. Februar oder 1. März 1947:

- 1 Küchenchef
- 1 Aide
- 1 zweite Buffeldame
- 1 Buffellehrtochter
- 1 Kellnerbursche
- 4 Portier, Garderobier, Telephonist, Boulevard
- 4 Restaurationsköchler
- 2 Pâtissierlehrlöcher (auch Lehrköchler)

Anmeldungen mit Photo, Altersangabe, Zeugniskopien, Referenzen, Lohnansprüchen u. Angabe der Eintrittsmöglichkeit an Direktion Kursaal Baden (Aargau).

Junges fachkundiges

## Hotelier-Ehepaar

mit besten Referenzen und Vorkriegserfahrung sucht auf Frühjahr 1947 eine

## leitende Position

in mittleres Hotel, Zwaisaison oder Jahresgeschäft. Angebote erbeten unter Chiffre L. P. 2836 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gerant-Ehepaar

gesucht

Sommersaison 1947 (Mai-Oktober) für Unterhaltungsbetrieb (Café, Bar). Gutausgewiesene Bewerber melden sich unter Chiffre G. E. 2846 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Stellen-Anzeiger

Nr. 3  
Moniteur du personnel

## Offene Stellen — Emplois vacants

**Barmald**, zuverlässige, tüchtige, als Aushilfe für Fastnacht, zirka 10 Tage, vom 18. Februar 1947 an gesucht. Offerten an Hotel Jakobhof, Wetzli, St. Gallen. (1392)

**Barma**, gewandter, sprachkundiger, für die Amerikaner gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisfotos an Direktion Hotel Storchen, Zürich. (1372)

**Chef d'étage**, demandé pour l'été (février, Place à l'année. Faire offre à Hotel Excelsior, Montreux. (1396)

**Etagengouvernante** gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisfotos an Direktion Hotel Storchen, Zürich. (1373)

**Ge sucht:** Chef-Gardemanger sowie Commis-Pâtissier, der in der kalten Küche mitläuft. Offerten mit Zeugnisfotos an Direktion Hotel Storchen, Zürich. (1375)

**Ge sucht für Saison 1947, Mai-Oktober**, in gutes Kur- und Pausenhotel der Ostschweiz; tüchtige, auch im Restaurant-Service erfahrene Oberaalkocher, deutsch und französisch, eine Saaltochter, deutsch und französisch, eine Saalheizerin, eine Köchin als Stütze der Hausfrau sowie Saal-Portier, welcher auch den Bediensteten zu besorgen hat. Geringe Freizeit und familiäre Behandlung. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo sowie Altersangabe erbeten an Chiffre 1383

**Ge sucht für Sommeraison 1947, Mai-Oktober**, in Haus von 80 Betten, tüchtiger, solider Chef-Koch, welcher eine sparsame, abwechslungsreiche Küche zu führen versteht und auch in Suspense bewandert ist. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo sowie Geburtsangabe erbeten an Chiffre 1384

**Ge sucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb** (Sommeraison ab Ostern), bestqualifizierte und sprachkundige Köchler, Serviertöchter, Buffetdamen, Chasseur und Offizierinnen. Offerten mit Zeugnisfotos an Chiffre 1389

**Ge sucht nach Braubinden** in Jahresstellung, Eintritt nach Über-einkunft, Sekretärin, sprachkundig, Chasseur und Offizier (evtl. II. Buffettochter), Glätzerin, sowie Casserolier. Offerten unter Chiffre 1395

**Ge sucht zu sofortigen Eintritt** Buffettochter (evtl. Anfängerin), 1-2 gutpfeisende freundliche Serviertöchter, sowie Köchin oder Alleinkoch. Alles Jahresstellen mit guten Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild, unter Angabe von Alter und Lohnansprüchen an Hotel-Restaurant « Casino », Rapperswil am Zürichsee. (1394)

**Ge sucht per sofort tüchtige Köchin** in guteingerichtete elektr. Küche, Fernat auf den 1. März 1947 tüchtige Gouvernante, die gewillt ist, überall mitzukommen. Offerten erbeten an Hotel Glockenhof, Olten. (691)

**Ge sucht:** tüchtige, selbständige Längere und zuverlässigen Portier für Haus- und Bahndienst. Jahresstellen. Offerten an Hotel Kessler, St. Gallen. (1399)

**Glätzerin**, tüchtige, flinke, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos an Direktion Hotel Storchen, Zürich. (1374)

**Haushalts-Verwaltung** per 1. Februar in Hotel-Restaurant nach Basel gesucht. Offerten unter Chiffre 1397

**Heizer-Hausbursche** per 1. Februar in Hotel-Restaurant nach Basel gesucht. Offerten unter Chiffre 1398

**Ter secrétaire-cuisine** langues: français, anglais, allemand, entrée mars/avril, Hôtel de tout premier rang, Lac Léman, Place à l'année. Chiffre 1391

**Köchin**, erfahrene, auf 1. März in Sanatorium nach Davos (40 Betten) gesucht. Gut bürgerliche Küche. Genügend Personal. Elektr. Herd, Gerüstete Freizeit. Angenehmer Posten. Gell. Offerten unter Chiffre 1388

**Küchenchef**, erstklassiger, in Hotel von 100 Betten. Winter-Kasson zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre OFA 3034 D an Orell Füssli-Annoncen, Davos. (812)

**Mädchen**, fleissiges, mit Kochkenntnissen, für Privathotel in England gesucht. Gute Behandlung. Lohn nach Übereinkunft. Offerten an Dom. Müller, 5 St. Mary's chambers, Cambridge (England). (1353)

**On recherche une gouvernante de linéerie**, Place à l'année. Bon entree. Faire offres manuscrites avec certificats, photo et prétentions de salaire à Clinique Manufacture à Leyria, Tel. 62171. (1390)

**Restauranttochter**, tüchtige, sprachkundig, in bestgeführtem Landsgaueh gesucht. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 1393

**Saaltochter**, erste, jüngere, tüchtige, in bekanntes Hotel auf dem Lande gesucht. Sehr einträgliche Stelle. Eintritt Anfang März. Off. m. Zeugn. u. Bild, sowie Geburtsangabe unter Chiffre 1369

**Sitze der Hausfrau**, tüchtige, jüngere, in renommiertes Hotel auf dem Lande gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild und Geburtsangabe. Eintritt 1. März unter Chiffre 1370

## Stellengesuche — Demandes de places

### Bureau & Reception

**Hotelssekretärin**, jüngere, mit prima Referenzen, deutsch, franz., engl., holl. sprechend, sucht Vertrauensposten per sofort in einträglicher Haus in der Gegend von Zürich. Chiffre 1371

**Kassier-Chef de réception**, 4 Sprachen, sucht Frühjahrsangemenge. Frei ab 1. März. Chiffre 112

## Sekretärin-Gouvernante, Stütze des Patrons, selbständig, 4 Sprachen, verantwortungsvolle Stelle für Chiffre 169

## Salle & Restaurant

**Barmald**, erfahrene, gut präsentierende, englisch sprechend, suchtable für sofort oder später. Chiffre 173

**Bursche**, 25jährig, sucht Stelle als Kellner-Volantier. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 162

**Restauranttochter**, Anfang 30er Jahre, sucht Stelle in nur guten Hotel-Restaurant per sofort. Zimmer im Hause von Chiffre 177

## Cuisine & Office

**Casserolier** oder **Argentinier**, evtl. auch als Haus- oder Kellerbursche, sucht Stelle auf Anfang, evtl. Mitte Januar. Prima Zeugnisse vorhanden. Rechte Verpflügung und Unterkunft wird verlangt. Offerten unter Chiffre 171

**Chefkoch**, absolut tüchtiger, mit erstklassigen Referenzen, sucht per 1. Februar Saison- und Jahresstelle. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre 166

**Cuisinier**, 30 ans, travaillant seul, s'engageant pr. date à convenables références. Ecrite sous chiffre T. 2124, Y. à Publicitas Bernes. (167)

**Koch** aus der Lehre sucht Stelle in Jahresbetrieb nach Basel oder Zürich. Eintritt sofort, Offerten an B. Spörri, Schönenbühl, Telferstr. 1, Appenzel, Telefon 36961. (167)

**Küchenchef**, 33 Jahre, guter Restaurateur, sparsamer und gewissenhafter Mitarbeiter, sucht Vertrauensstelle in Jahresbetrieb, Zürich oder Basel bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft, Off. m. Lohnangabe an Chiffre 159

**Küchenchef**, patisserie- und entremetskonditor, selbständig, ökonom. Mitarbeiter, sucht per sofort oder n. Übereink. Engagem. in eintr. Ausnahmest. Mittleres Haus bevorzugt. Chiffre 174

**Küchenchef**, bestempfindlich, entremetskonditor, sparsamer Mitarbeiter, sucht Stelle evtl. als Chefkoch. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 173

**Küchenchef** oder **Alleinkoch**, 37 Jahre, entremets- sowie patisserie-kundig, prima Restaurator, mit ersten Referenzen, sucht Stelle. Offerten erbeten an Franz Scheuer, Chef, Kurhaus 205 (175)

## Etage & Lingerie

**Zimmermädchen**, sucht Stelle im Tessin. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre 164

## Loge, Lift & Omnibus

**Bursche**, 23 Jahre alter, sucht Stelle s. 15. Januar 1947 in Hotel oder grosses Restaurant. Deutsch und Franz. sprechend. Alleinportier und Jahresstelle bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre 152

**Concierge** oder **Concierge-Conducteur**, 40 Jahre alt, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht Sommeraison oder Jahresangemenge. Luzern oder Interlaken bevorzugt. Offerten unter Chiffre 148

**Concierge**, 32 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Saison- od. Jahresstelle auf 15. März od. n. Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 178

**Concierge**, event. Nachconcierge, in ungekündeter Stellung, gesetzter Alters, deutsch, französisch, englisch sprechend. Beste Referenzen von In- und Ausland sucht Jahresstelle. Chiffre 161

**Concierge** evtl. Concierge-Chauffeur (frei ab Mitte April) Jungermann, langjähriger Hoteltagsarbeiter sucht Stelle als Concierge evtl. Concierge-Chauffeur (frei ab Mitte April) 8001 D an Orell Füssli-Annoncen, Davos. (311)

**Portier**, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle in Stadt-Hotel auf Anfang Februar. Offerten erbeten unter Chiffre 176

**Portier**, 38 Jahre alt, sucht auf Ende Januar Stelle als Allein- oder Etagenportier. Deutsch und Französisch sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 151

## Bains, Cave & Jardin

**Carist**, junger, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, vertrauenswürdig, sucht Jahresstelle. In ungekündigter Stellung. Offerten unter Chiffre 165

## Divers

**Peppas**, gesetzter Alters, in ungekündigter Stellung, sucht Jahresstelle. Mann als Concierge oder Nachconcierge, deutsch, französisch, englisch sprechend, Frau als Längere od. Garderobière. Beste Referenzen von In- und Ausland. Chiffre 155

**Direktion** sucht sich gelegentlich in besseren mittleren Haus evtl. Restaurant oder Tea-Room zu verändern. Chiffre 170

**Fräulein**, sprach- und fachgewandt, sucht Aushilfsstelle oder Ferienablosungen von Direktion, Bureau oder Gouvernante ab sofort oder später. Frei bis Juni. Offerten unter Chiffre 168

## Achtung! Beilage des Briefportos (lose aufgeklebt) zur Weiterbeförderung der Offerten gen. nicht unterlassen!

## SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

## Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

### des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Verteilung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

### Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

- 8331 Serviertöchter, Kellner, sofort, Grossrestaurant, Luzern.
- 8332 Serviertöchter, Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Grindelwald.
- 8333 Chef de cuisine, Pâtissier, l'Aide de cuisine, Ende März, Aide de cuisine, Kaffee-Personalköchin, 1. Mai, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8340 Küchenchef, Sekretärin, Officebursche, Frühjahrssaison, Hotel 100 Betten, Franz. Schweiz.
- 8343 Aide de cuisine, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Bern.
- 8344 Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, B.O.
- 8345 Economatgouvernante, Portier, Commis de rang, Obersaal-Portier, Saison, sofort, Hotel 100 Betten, B.O.
- 8346 Küchenchef, nicht über 30 Jahre, sofort, mittleres Hotel, Ostschweiz.
- 8349 Köchin, 1. März, mittl. Hotel, Tessin.
- 8350 Serviertöchter, sofort, mittleres Hotel, Interlaken.
- 8351 Chef de réception, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
- 8352 Zimmermädchen, sofort, in der Abteilung des Portiers, evtl. Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Grindelwald.
- 8355 Economatgouvernante, 1. März, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 8356 Serviertöchter, sofort, mittleres Hotel, K. Aargau.
- 8358 Aide de cuisine, Serviertöchter, Mitte Februar, mittleres Restaurant, Luzern.
- 8360 Alleinköch, 1. Februar, Landsgaueh, K. Solothurn.
- 8361 Köchin, nach Übereink., mittleres Hotel, Simmental.
- 8362 Sekretärin, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 8363 Nachkassier, sofort, in der Abteilung des Portiers, evtl. Küchenbursche, sofort, Jahresstelle, März/April, erstkl. Hotel, Genfersee.
- 8373 Chasseur, Jahresstelle, nach Übereink., mittl. Hotel, Montreux.
- 8374 Köchin, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel-Kurhaus 20 Betten, Cadenario.
- 8375 Restaurator, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.
- 8376 Zimmermädchen, 1. März, ältere Saaltochter, 1. April, mittel-grosses Hotel, Baderod, Aargau.
- 8378 Commis de cuisine, Hausbursche, Kassier-Journalführer, nach Übereink., erstkl. Hotel, Arosa.
- 8381 Köchin oder Koch, Saaltochter, Zimmermädchen-Längere, servierkundig, nach Übereink., kleines Hotel, Tessin.

## Hotelssekretärin, jüngere, mit prima Referenzen, deutsch, franz., engl., holl. sprechend, sucht Vertrauensposten per sofort in einträglicher Haus in der Gegend von Zürich. Chiffre 1371

- 8388 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Sekretär, Küchenbursche (Aushilfe 14 Tage), nach Übereink., erstkl. Hotel, Zürich.
- 8389 Etagenportier, sofort, mittl. Hotel, Andermatt.
- 8395 Sekretärin, deutsch, franz. sprechend, 1. April, Berghotel, Wallis.
- 8396 Köchin, Jahresstelle, nach Übereink., mittl. Hotel, Wallis.
- 8397 Aide de cuisine, sofort, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 8398 Längereingewandte, sofort, Klinik, Leyria.
- 8402 Buffettochter oder langjährig, Casserolier, sofort, erstkl. Kurhotel, Graubünden.
- 8405 Buffetdame, Serviertöchter, nach Übereink., mittl. Hotel, Bern.
- 8407 Etagenportier (mit Nachdienstabteilung), Buffetdame, sofort, mittl. Pausenhotel, Basel.
- 8408 Glätzerin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8409 Zimmermädchen-Tournee, evtl. Anfängerin, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lausanne.
- 8411 Saaltochter, Bureauführer, sofort, mittleres Hotel, Baderod, Aargau.
- 8414 Junge Köchin, 15. Mai, Saal- und Restauranttochter, evtl. Ausbildungszimmermädchen, 1. März, Zimmermädchen, Mitteln auf Buffet, 15. Mai, Restauranttochter, sprachkundig, 20. Mai, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
- 8418 Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Thunsee.
- 8419 Restauranttochter, Hausbursche-Portier, sofort, Alleinköch, Casserolier, Küchenmädchen, Anf.-Kaffeeköchin, Office-mädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche-Gärtner, Wascherin-Glätzerin, März, Sommeraison, mittel-grosses Hotel, Thunsee.
- 8433 Buffettochter, sofort, erstkl. Hotel, B.O.
- 8435 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Arosa.
- 8436 Alleinköch, Sommeraison, mittl. Hotel, Engelberg.
- 8437 Concierge-Conducteur, 25-30jährig, 20. Januar, mittl. Hotel, Neuchâtel.
- 8438 Economatgouvernante, Stöplerin, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
- 8441 Sekretärin oder Sekretär, engl. sprechend, sofort, mittl. Hotel, Tessin.
- 8442 Küchenchef, Jahresstelle, 1. Februar, mittl. Hotel, Davos.
- 8443 Längereingewandte, sofort, Grosshotel, B.O.
- 8447 Serviertöchter, sofort, langjährig, Barmald (für Fastnacht), Hotel, K. Solothurn.
- 8449 Alleinköch, entremetskonditor, Sekretärin, engl. sprechend, Saaltochter, Portier, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Küchenbursche, sofort, in der Abteilung des Portiers, Sommeraison, März, mittl. Hotel, Tessin.
- 8450 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Wangen.
- 8459 Küchengouvernante, Sekretär (Mutterzoocher franz.), nach Übereink., erstkl. Hotel, Genfersee.
- 8461 Buffettochter, sofort, Grossrestaurant, Basel.
- 8462 Chef d'étage, 2 Saal-Restauranttochter, Etagenportier, Chauffeur-Conducteur, Chasseur, 2 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Commis de sale, Sommeraison, 20. März, Hotel 100 Betten, Baden, Aargau.
- 8469 l'Aide-Saucier, Fr. 400.-, Pâtissier, Fr. 320.-, Etagengouvernante, Jahresstellen, 1. Februar, Hotel 100 Betten, Aargau.
- 8471 Köchin, sofort, Alleinköch, 1. Februar, mittl. Hotel, Olten.
- 8476 Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, nach Übereink., mittl. Hotel, Cadenario.
- 8477 Oberaalkocher, 15. März, mittl. Hotel, Westschweiz.
- 8478 Chasseur, Lüfter, nach Übereink., Hotel 120 Betten, Tessin.
- 8480 Zimmermädchen, nach Übereink., in der Abteilung des Portiers, sprachkundig, Office-Küchenmädchen, 10. März, Alleinportier, Küchenbursche, Anf. Mai, Köchin neben Chef, Hotel, Olten.
- 8486 Oberkellner, Küchenchef, Küchenbursche, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier, Pâtissier, Café-Mädchen, Office-Mädchen, Sommeraison, April, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8494 Längereingewandte, Buffetdame, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 8496 2 Buffetdamen, 1. Februar, Grossrestaurant, Zürich.
- 8498 l. Längere, 1. März, Wascherin, Anf. April, Küchen-Rütmädchen, 1. April, 2 Zimmermädchen, sprachkundig, Etagenportier, Portier-Chasseur, sprachkundig, Buffet-

## dame (gesetzten Alters), Schenkbursche, Saal-Oberkellner, sprachkundig, 2 Saaltochter, Sommeraison, mittl. Hotel, Interlaken.

- 8511 Oberaalkocher oder l. Saaltochter, Portier, Portier-Conducteur, Küchenmädchen, Küchenbursche, Anf.-Serviertöchter, nach Übereink., Sommeraison, Kurhaus 80 Betten, Arosa.
- 8518 Commis de cuisine oder Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, Speisereinstaat, Luzern.
- 8519 Saaltochter, Bureauführer, sprachkundig, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Zug.
- 8520 Serviertöchter, sofort, kleines Hotel, Simmental.
- 8521 Zimmermädchen, Alleinportier, sofort, Hotel 80 Betten, Arosa.
- 8523 Porter-Conducteur, sofort, erstkl. Hotel, Arosa.
- 8524 Oberaalkocher, 15. Januar, Kaffeeköchin, Hotel 160 Betten, Zentralschweiz.
- 8526 Oberaalkocher, engl. sprechend, Saaltochter, selbständiges Sommermädchen, Bureauführer, engl. sprechend, Sommer-saison, März, mittl. Hotel, Lugano.
- 8530 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Thunsee.
- 8531 Sekretär-Journalführer, Längereingewandte, Wascherin-gouvernante, März, erstkl. Hotel, Westschweiz.
- 8534 Küchenchef, Pâtissier-Aide de cuisine, Anf. Mai, Sommer-saison, Saaltochter, Bureauführer, engl. sprechend, Sommer-saison, März, mittl. Hotel, Lugano.
- 8536 Kaffee-Haushaltshilfen, Zimmermädchen, Mädchen für Saal und Zimmer, Alleinportier, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 8540 Casserolier, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
- 8543 Economatgouvernante, Glätzerin oder Hilfspflichterin, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
- 8547 Wascherin-Glätzerin (Längere), Office-Küchenbursche, kleines Hotel, Ascona.
- 8549 2 Zimmermädchen, 2 Saaltochter, Oberaalkocher, Küchenmädchen, Aide-Koch, Gärtner, Buffetdame, auch Aulagierin, Sommeraison, Ende März, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8558 Junger Restauranttochter, auch Anfängerin, sofort, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Kaffeeköchin, jüngere Pâtissier, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Zürich.
- 8564 Saaltochter, Bureauführer, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 8567 Etagenportier, deutsch, franz. sprechend, Zimmermädchen, Saaltochter, Bureauführer, Zimmermädchen, Portier, Mitte Mai, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 8571 Sekreär, sofort, mittl. Sanatorium, Davos.
- 8572 Portier-Hausbursche, jüngere Serviertöchter, sofort, kleines Hotel, Aarau.
- 8575 Hausmädchen-Anf.-Zimmermädchen, sofort, Serviertöchter, nach Übereink., mittl. Pausenhotel, Basel.
- 8577 Chef de réception, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
- 8578 Restauranttochter, Zimmermädchen, Generalgouvernante, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 8581 Commis de cuisine, sofort, Hotel 60 Betten, Lausanne.
- 8582 Küchenbursche oder Kellerbursche, sofort, mittl. Restaurant, Baden, Aargau.
- 8583 Aide de cuisine, Saucier, Entremets, sofort, Sanatorium, Davos.
- 8584 Buffetdame oder -tochter, sofort, kleines Hotel, Biel.
- 8589 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Locarno.
- 8590 Alleinköch, nach Übereink., kleines Hotel, Basel.
- 8591 Zimmermädchen, nach Übereink., erstkl. Hotel, Basel.
- 8592 Saaltochter, Bureauführer, Jahresstelle, nach Übereink., Hotel 130 Betten, B.O.
- 8593 Portier-Hausbursche, Serviertöchter, 1. Februar, mittl. Hotel, Thunsee.
- 8598 Commis de cuisine, evtl. Commis-Pâtissier, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
- 8599 Serviertöchter, deutsch, franz. sprechend, Hausbursche, sofort, kleines Hotel, K. Bern.
- 8601 Etagenportier-Tourant, II. Sekretärin, 1. Februar, mittl. Hotel, Bern.
- 8604 l'Aide-Saucier, II. Aide-Pâtissier, Casserolier, Küchenmädchen, l. Saaltochter, engl. sprechend, Saal-Restauranttochter, Hausbursche, Restauranttochter, Portier-Conducteur, Anf-

## Portier, Sommeraison, Mai, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.

- 8616 Oberaalkocher, Saal-Restauranttochter, engl. sprechend, Zimmermädchen, Hausbursche oder Etagenportier, Aide de cuisine, junger Pâtissier, Küchenmädchen, Küchenbursche, Sommeraison, Anf. März, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee
- 8627 Stöplerin, Mitte Juni, Oberkellner, sprachkundig, 1. Juli 2 Saaltochter, Saal-Praktikantin, Hotel 130 Betten, Graub.
- 8637 Wascher oder Wascherin, sofort, Hotel 60 Betten, Neuburg
- 8640 Alleinköch, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
- 8642 Aide de cuisine, Journalführer-Kassier, Sekretärin, Jahresstelle, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8643 Commis de cuisine, Serviertöchter, sofort, erstkl. Restaurant, Lausanne.
- 8646 Pâtissier-Aide de cuisine, jüngere Barmald, Kellner, Sommer-aison, mittl. Hotel, Silvaplana.
- 8659 Porter-Conducteur, sprachkundig, Haus-Engenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenbursche-Casserolier, Office-Küchenmädchen, Küchenchef, Commis de cuisine, l. Saaltochter, Längere, Bademeister, Bademeisterin, Badergählin, Sommeraison, April, Hotel 70 Betten, Baderod, Aargau.
- 8673 Küchenchef, Aushilfe, 1. Februar bis ca. 15. April, Hotel Kurhaus, K. Solothurn.
- 8674 Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Restauranttochter, Längere, Alleinportier, Kaffee-Köchin, Köchin neben Chef, Sommeraison, Hotel 40 Betten, B.O.
- 8683 Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, Luzern.
- 8684 Kochin oder Aide de cuisine, sofort, erstkl. Hotel, Basel.

## Lehrstellenvermittlung

- 8449 Saaltochter, Sommeraison, März, mittl. Hotel, Tessin.
- 8452 Saaltochter, Sommeraison, 20. März, Hotel 100 Betten, Baderod, Aargau.
- 8466 Saaltochter, Sommeraison, Anf. April, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8558 Saaltochter, Sommeraison, Hotel 60 Betten, B.O.
- 8616 Saal- und Restauranttochter, Kochlehrer, Lehrzimmermädchen, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8498 Buffettochter, 1. April, Sommeraison, Hotel 70 Betten, Interlaken.
- 8583 Buffettochter oder II. Buffettochter, 20. Januar, Sanatorium, Davos.
- 8334 Bureau-Praktikantin, nach Übereink., Grossrestaurant, Biel.
- 8419 Bureau-Praktikantin, Sommeraison, März, mittl. Hotel, Thunsee.
- 8646 Lehrzimmermädchen, Sommeraison, Hotel 80 Betten, Silvaplana.
- 8409 Kochlehre, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Lausanne.
- 8383 Kochlehre, sofort, mittl. Hotel, Montreux.

## England

Mehrere Töchter für gute Privatfamilien in England. Günstig Gelegenheit die englische Sprache zu erlernen.

Fachkundiges  
**Hotelpersonal**  
wind rasch und gut platziert durch den  
**FACHARBEITSNACHWEIS**  
des  
**SCHWEIZER HOTELIER-VEREINS**  
Gartenstrasse 112, Basel.  
Anmeldungen für die Winteraison sind so rasch wie möglich einzusenden.

## Ge sucht

mit Eintritt Ende Januar in besteingerichtete Hotel-Restaurant-Betrieb jüngere, absolut sauber und zuverlässiger

## Allein-Portier-Kondukteur

Sprachkenntnisse erwünscht. Jahresstelle. Off. mit Zeugnisfotos, Referenzen und Photo an Hotel Chesa Grichhans, Klosters.

## Tessinois, 34 ans, expérience large maisons

suisses, 4 langues, cherche place comme

## Maitre d'hôtel

Printemps, Lugano préféré, Offres sous chiffre M. H. 2605 à la Revue suisses des Hôtels à Bâle 2.

## Ge sucht

**Chef d'étage**  
**Commis de salle**  
**Saal-Restauranttochter**  
**Lehrföchter**  
**Chauffeur-Conducteur (mit Fahrausweis)**  
**Chasseur**  
**Zimmermädchen**  
**Pâtissier**  
**Commis de cuisine**

Eintritt Ende März, Saison bis Oktober. Offerten an Salinenhotel, Rheinfelden.

## Beanntschafft

Welche alleinstehende Hoteliersfrau mit eigenem Geschäft bietet seriösem Hoteltochter, Protestant, in den 50er Jahren, Witwer ohne Anhang, Dauerposten. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirat erwünscht. Schreiben Sie mir verm. frauenvoll unter Beilage Ihres Bildes unter Chiff. E. K. 2604 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Ge sucht

für grösseres, ausgehendes Hotel der Ostschweiz auf April und Mai:

**1 Oberaalkocher, 1 Küchenchef, 1 Röllsieur, 1 Commis, 1 Pâtissier, 1 Casserolier und Küchenmädchen, 1 Café-Angestellte, Köchin, Economat- u. Küchengouvernante.**

Auf 1. April 1. Aide Etage, Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen, Saaltochter u. Saalheizerin, 1 Portier, Längere, 1 Sekretärin, Küchen- und Hausmädchen.

per Februar

**1 Portier und Saaltochter**

Offerten unter Chiffre H. O. 2585 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: 1 durchgemasteter, handgeknüpfter Teppich, Occ., passend in grosse Halle, 750 x 430 cm, Fr. 1950.-, 1 vierarmiger Leuchter, handgeschmiedet, aus Kupfer und Messing mit Kristallgläsern, Fr. 250.-, 1 antiker Schrank, zweitürig, ca. 200 Jahre alt, Fr. 600.-, E. Keller, Teppichstapferei, Sihlfeldstr. 20, Zürich 3, Tel. 278062.

## HOTEL

40 Betten, mit Restaurant, alles schönes Patrisierhaus, vollständig ausgebaut; bei allem neuesten Komfort das Alte bewahrt. Jahres- oder Zweijahresgeschäft (Sommer und Winter), gesundheitshalber zu verkaufen. Reichliches Inventar, Garage usw.

Das Objekt liegt an einer Hauptverkehrsstrasse Graubünden aus 1700 m und bietet tüchtigen Fachleuten sichere Existenz.

Da grosser Umschweg, kann Logierkapazität auf 70 bis 80 Betten gebracht werden. Eignet sich auch für soziale Institution. Kein Liquidationsobjekt. Nötiges Kapital Fr. 200.000.-

Offerten unter Chiffre E. G 2596 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Vierwaldstättersee

Gutgehendes Hotel mit 100 Betten sucht am 1. April bis Oktober ruhigen, prima ausgewiesenen

## Chef de cuisine

Angenehme, gebührende Position. Offerten unter Chiffre C 2 2608 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Bestqualifizierter Hotelfachmann mit geschäftstüchtiger Ehefrau sucht auf die Frühjahrs 1947

## Direktion oder Pacht

eines grösseren Hotel-Restaurant-Betriebes. Kautionsfähig, grosse Beziehungen. Offerten unter Chiffre D P 2602 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## IM TESSIN

per Zufall zu verkaufen modern eingerichteter, gediegener

## Tea-Room-Café

(mit Alkohol)

an prächtiger, aussichtsreicher Lage am See. Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden unter Chiffre A 5 2607 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Ge sucht in Heilstätte nach Graubünden (100 Betten), junger Initiator

## Sekretär

(Alter 25-35) mit kaufmännischer oder Banklehre. Deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Bild, Zeugnisfotos und Geburtsangabe unter Chiffre S. E. 2627 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Inserieren bringt Gewinn!

**Was schenken?**

Die ewige Frage der Gebe-  
frohen. Der Kopf schmerzt  
vom vielen Überlegen und  
dann schenkt man gewöhn-  
lich das, was der Empfänger  
schon hat, nicht braucht  
noch wünscht. Wer Portwein  
oder Sherry schenkt, schenkt  
allen vieles, aber es sollte  
nur der Markenwein sein

**SANDEMAN**

Wer Portwein sagt, meint  
**SANDEMAN**  
PORT

Alleinimporteur für die Schweiz:  
**BERGER & CO. LANGNAU (BERN)**

**Hôtel de 100 lits au Tessin cherché**  
de mars à octobre 1947

**Jeune Aide secrétaire**

connaissant la manœuvre et parlant français,  
allemand, anglais, avec notions d'italien,  
pour le 15 mars 1947

**Maître d'hôtel**

expérimenté, sérieux et énergique. Place stable  
très intéressante. Langues nécessaires: français,  
allemand, anglais, italien.

Offres avec présentations, certificats et photo sous chiffre  
H.T. 2464 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Gesucht per März:**

- 1 **Saucier**
- 1 **Commis de cuisine**
- 1 **Buffetfräulein**
- 1 **Küchenbursche**
- 1 **erste Saaltochter**
- Saal-Restaurationsstöchter**

Saisondauer März bis Ende Oktober. Sehr guter  
Verdienst. Nur bestausgewiesene Bewerber  
melden sich sofort mit lückenlosen Zeugnissen.  
Photo und Referenzen unter Chiffre E R 2465  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort in Passantenhotel nach**

**Etagen-Portier**  
**Buffetdame**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter  
Chiffre P B 2889 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Hotel-Direktor**

In- und Auslandspraxis, mit Restaurant- und  
Brasserieerfahrung, sucht Saison- oder  
Jahresstelle. Gewünscht wird selbständiger  
Vertrauensposten. Frei nach Überkunft. Mit  
geschäftstüchtiger Frau verheiratet. Offerten  
unter Chiffre H D 2407 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Hoteliers!**

Eine grossartige Spargelgelegenheit: Wenn Sie  
modernisieren, wenn Sie im Flur, in der Halle,  
in einem Zimmer einen neuen Bodenbelag  
brauchen, so wählen Sie dafür **BALATUM**  
Balatum ist der weltbekannte abwaschbare  
Bodenbelag, geschätzt wegen seiner zähen  
Qualität und dem leuchtenden Spiel seiner  
Farben.

nur Fr. 5.<sup>20</sup> kostet Balatum per m<sup>2</sup> und  
braucht obendrein weder ge-  
klebt noch genagelt zu wer-  
den.

Lassen Sie sich von Ihrem Lieferanten  
diesen faszinierenden Bodenbelag zeigen.  
Der Entschluss zu sparen fällt jedem  
leicht, der die prächtigen Balatum-  
Kollektionen sieht.

**auf jeden Boden**

Filmos AG., Tapeten- und Boden-  
belagfabrik, Offringen/Olten

**Hôtel**

à vendre ou à remettre dans  
station de montagne du Va-  
lais (saisons d'hiver et d'été)  
30 chambres, grand bar,  
tea-room. Jolie occasion pour  
fr. 168.000.- y compris im-  
meubles et inventaire. Jolie  
occasion.  
Jean Ravussin, courtier en  
immeubles, Lausanne, Pl.  
Cdt. St. Jean, 1. 141, 26950.

Zu kaufen gesucht einige  
guterhaltene

**BETTEN**

sowie einige  
**silb. Serviceplatten**

Offerten mit Preisangabe an  
E. Baumeler, z. Sternen, Sisk-  
on (Öst).

Junges, fachlich gutes Ehe-  
paar, mit eigenem Sommer-  
und Winterhaus - Betrieb  
übernimmt die  
**Führung**  
eines kleineren Hotels mit  
Frühling- und Herbessaison.

**Paht**

oder  
**Gérance**

Tessin bevorzugt.  
Offerten an Guyer, Küchen-  
chef, St. Antonien, Prätigau.

21 jährige Tochter, die die  
deutsche Sprache zu erler-  
nen wünscht, sucht Anstel-  
lung als

**Saaltochter - Servier-  
tochter - Anfängerin**

in erstklassiges Restaurant  
Eintritt anfangs März oder  
nach Überkunft. Offerten  
unter Chiffre P. K. 2415 L  
an Publicitas, Lausanne.

**Heiratsgesuch**

Frl. 30 Jahre alt, mit Restau-  
rationsbetrieb, allein-  
stehend, sucht seriöse Be-  
kannschafft mit Herrn, evtl.  
vom Fach, von 30-45 Jahren  
ansprechbar, zwecks späterer  
Heirat. Seriose, streng die-  
krete Offerten sind zu rich-  
ten unter Chiffre G. R. 2624  
an die Hotel Revue, Basel 2.

**Tanzorchester**

Rout. Amal-Duo oder Trio  
frei ab 23. Febr. 3. März  
gegen Taggeld und freie  
Stadion. Anfragen an Postfach  
1852 Bern.

Suche Stelle als

**Lingère**

in Hotelbetrieb, evtl. auch  
Saisondauer. Pers. Zuset-  
zung möglich. Eintritt ca. 15.  
Febr. Offerten mit Lohnan-  
gabe sind zu richten an  
Hanni Rupp, Wäsche-Schnel-  
derrn, Bülkofen - Kirchberg  
(Bern)

**Köche**

(aus der Lehre) finden inter-  
essanten Posten bei guter  
Bezahlung und geregelter  
Arbeitszeit. Eintritt per so-  
fort oder nach Überreink.  
Offerten unter Chiffre K H  
2385 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

**Barmid**  
**Saaltochter**  
**Saallehrtöchter**  
**Kochlehrtöchter**  
und  
**Portier**

Offerten mit Zeugniskopien  
und Bild unter Chiffre A 30380  
1z an Publicitas Luzern.

Gesucht auf 18. Februar in  
Kinderklinik ohne Annek-  
kungsgefahr eine jüngere,  
tüchtige

**Köchin**  
**Küchengehilfin**  
**Haus- und Office-  
mädchen**

Nur seriöse Tochter wollen  
sich melden: mit Zeugnis-  
abschluss, Deutsch und Fran-  
zösisch in Wort und Schrift;  
gute Kenntnisse in der eng-  
lischen Sprache. Offerten an  
Chiffre F. T. 2996 L., an  
Publicitas Lausanne.

**Hotel-Sekretärin**

gute Handeschulbildung  
(école supérieure de Com-  
merce, Lausanne) mit Dipl.-  
abschluss. Deutsch und Fran-  
zösisch in Wort und Schrift;  
gute Kenntnisse in der eng-  
lischen Sprache. Offerten an  
Chiffre F. T. 2996 L., an  
Publicitas Lausanne.

**Hotel-Direktor**

für Berghotel im Vierwaldstätterseegebiet. Gro-  
ßer Restaurationsbetrieb und 8- bis 6-monatige  
Sommersaison. Gutsausgewiesenes, erfahrenes  
Bewerbeehepaar, das auch mit internationalem  
Publikum umzugehen weiß und häufigen Stö-  
betrüb in der Restauration zu bewältigen ver-  
mag, melde sich mit ausführlichen Offerten mit  
Photo, Zeugnissen, Angaben über bisherige  
Tätigkeit und Referenzen unter Chiffre D V 2485  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn



ADRESSENACHWEIS: STRÄSLE SÖHNE & CO. KÄMPFER 11

**Holländische**  
**Hotelierstochter**

24 Jahre alt, Sprachkenntnisse: Deutsch, Eng-  
lisch und Holländisch, im eigenen Betrieb in ver-  
schiedenen Abteilungen tätig gewesen, sucht  
einen Vertrauensposten als Assistentin der  
Hausdame oder Directrice.  
Hotel Astoria-Chalet, Baarn, Holland.

**Gesucht**

in Jahresstelle zu baldigstem Eintritt in füh-  
renden Stadthotel

**Chef de réception-Kassier-Tournant**

Nur Bewerber, die sich über entsprechende  
Tätigkeit ausweisen können, wollen Offerten mit  
Zeugnisschriften und Bild einreichen unter  
Chiffre Z H 2563 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Bahnhofbuffet Schaffhausen**  
**Peronier**

sucht tüchtigen, sprachkundigen

**Bestausgewiesenes**  
**Geranten-Ehepaar**

Mann Küchenchef, mit Zürcher Fähigkeitsaus-  
weis, zurzeit in leitender Stellung, sucht auf  
1. April 1947 neues Engagement. Offerten mit  
detaillierten Angaben unter Chiffre OFA 829 Z an  
Oréal-Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

**Hotel-Direktor**

oder Directrice zur Führung eines grösseren  
Hotels im Tessin mit einer Einlage von Fr. 40.000.—  
bis 80.000.— (die Hyp.) sicher gestellt werden)  
unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten  
unter Chiffre S 10089 an Publicitas Lugano.

**Jeune homme vaudois, âgé de 18 ans, parlant**  
**l'allemand, cherche une place**  
**d'apprenti sommelier**

dans très bonne maison du Tessin où il aurait aussi  
l'occasion d'apprendre l'italien. S'adresser à  
A. Fallet, Hôtel du Faon, Yverdon.

**GESUCHT auf 1. März 1947 in neuen, modernen**  
**Betrieb Nähe Chaux-de-Fonds, deutsch und fran-  
zösisch sprechende**  
**Serviertöchter**

Offerten an Werner Holzmann, Hotelier, Walch-  
wil, Telephone 4 41 02.

**Gesucht**  
**1 Café-Köchin**  
**1 Näherin - Stoperin**

die auch die Personalküche besorgt,  
Saisondauer April-November.  
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Gehalts-  
ansprüchen, sowie Angabe der Eintrittsmöglich-  
keit unter Chiffre V M. 2593 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**KÖCHIN**

in Hotel in grösserer Ortschaft tüchtige, erfahrene  
Jahresstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre E N 2562  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
**Hotel-Direktor**

für Berghotel im Vierwaldstätterseegebiet. Gro-  
ßer Restaurationsbetrieb und 8- bis 6-monatige  
Sommersaison. Gutsausgewiesenes, erfahrenes  
Bewerbeehepaar, das auch mit internationalem  
Publikum umzugehen weiß und häufigen Stö-  
betrüb in der Restauration zu bewältigen ver-  
mag, melde sich mit ausführlichen Offerten mit  
Photo, Zeugnissen, Angaben über bisherige  
Tätigkeit und Referenzen unter Chiffre D V 2485  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**Jeder Tropfen**

hat seine Bedeutung. Ihr Gewinn  
hängt von der Kontrolle ab, die Sie  
über alle Konsumationen haben.  
Diese einwandfreie und rasche  
Kontrolle ist nur mit einer  
„National“-Registrierkasse  
möglich!  
Verlangen Sie bitte eine unverbindliche  
Vorführung



**Hotel oder Pension**

Von jungem Paar vom Fach zu mieten gesucht  
in bevorzugtem Fremdenort mit langer Saison  
kleines, modernes  
von ca. 30 Betten. Offerten sind zu richten unter  
Chiffre H S 2470 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**In einem neuen, erstklassigen Restaurations-**  
**betriebe einer mittleren Schweizerstadt wird ein**  
**tüchtiger**  
**Chef de service**

gesucht. Verlangt wird: Initiative Persönlichkeit  
mit seriösem Charakter. Gründliche Kenntnis der  
Service-Branche ist Voraussetzung (eventuell  
auch Kenntnis des Barbetriebs). Capräsentie-  
rende Bewerber wollen bitte ihre Offerte unter  
Beilage der Ausweise über ihre bisherige Tätig-  
keit richten unter Chiffre R. B. 2840 an die Schwei-  
zer Hotel-Revue, Basel 2.

**Alleinkoch**

In Gasthof Nähe Basels gesucht. Offerten un-  
ter Chiffre A. K. 2581 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Barlehrtöchter**

Tea-room, Dancing, Bar Perroquet in Bern,  
Leupenstrasse 4, sucht per sofort Lehrtöchter.  
Offerten an Roger Bürgi, Inhaber.

**On cherche**  
**aide contrôleur**  
**secrétaire**  
**Gouvernante d'étages**  
**Gouvernante de lingerie**  
**Gouvernante d'office**  
**demi-chef, commis de rang**  
**Commis de cuisine, Portier**

pour hôtel 1er Rang Suisse romande. Envoyer  
copies de certificats et photo sous Chiffre S. R. 2412  
à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Gesucht**

von Ersklans-Hotel (100 Betten) am Thunersee für die Sai-  
son Mai-Oktober:

- St/1/2e des Patron
- Secrétaire (3 Sprachen)
- Gouvernante (E-age)
- Saal- und Restaurat.-Töchter
- Saallehrtöchter, Saalhlrtöchter
- Concierge-Conducteur
- Elageng-prier
- Hausbursche,
- Zimmermädchen
- Anfangs-Zimmermädchen
- Küchenchef (erste Kraft)
- Entremetteur, Aide-Pâtissier
- Kaffee- und Angestellten-
- Köchin
- Hilfsköchin, Casserolier
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Offenmädchen
- Lingere-Mädchen
- Wäscherin

Gutem Personal werden gute Löhne bezahlt. Offerten mit  
Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre  
T. S. 2581 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.



**HOTEL-**  
**Spannteppichen**  
für jeden Bedarf

widmen wir seit Jahrzehnten unsere besondere Aufmerksamkeit. — Wir führen sie wieder in

reiner Wolle

grossen Quantitäten, reichem Farben-Assortiment und zu vorteilhaften Preisen, in uni, ton in ton, sowie mit persischen Dessins.

Bemusterte Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

**Schuster**

Teppichhaus Schuster & Co., St. Gallen/Zürich

**RICHTIGE WEINBEHANDLUNG**

Der gute "WAADTLÄNDER"

trägt die Garantie-marke

L'OFFICE DES VINS VAUDOIS LAUSANNE

QUALITÄT, ECHTHEIT

Gezuckerte

**ANANAS**

1/2 Dosen (10-12 Scheiben) Fr. 3.40

sofort lieferbar bei

**Ravasio & Co.**

Lebensmittel-Import Chur

Telephon (081) 21515

**Vin de Beaujolais**

Château de Pisy en Beaujolais offre sélections tétes de cuvée, "Morgon climat" 1945 et 1946. Echantillons sur demande; Ecrire Château de Pisy par St. Jean d'Ardières (Rhône)

Zu verkaufen infolge ausserordentlicher Umstände, in der Nähe von Zürich (Kurort)

**Hotel-Restaurant**

aufs modernste eingerichtet, mit allem Komfort, sowie einer heimeligen Bar und einem grossen Saal (800 Plätze) mit grosser Bühne (allein am Ort für sämtliche Anlässe), Zentralheizung, Frigidare etc. Preis Fr. 830 000.—, Anzahlung ca. Fr. 200 000.—, Offerten nur von Selbstinsessanten an Schlössli-Fraunmünsterstr. Nr. 127, Zürich.

Bekanntes Erstklasshotel am Vierwaldstättersee s u c h t mit Eintritt zweite Märzhälfte und Saisondauer bis Oktober:

- |                              |                    |
|------------------------------|--------------------|
| 1 Chef de cuisine            | 1 Personal mädchen |
| 1 Chef-Restaurateur          | 1 Privat mädchen   |
| 1 Pâtissier                  | 1 Hallentochter    |
| 1 l. Aide de cuisine         | 1 Commis d'étage   |
| 1 Kaffee- und Personalköchin | 2 Saaltöchter      |
| 1 Casserolier                | 1 Lingère          |
| 1 Küchenmädchen              | 1 Saallehrtochter  |
| 1 Küchenbursche              | 1 Officemädchen    |
| 1 Aide de cuisine            | 1 Gärtner          |

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Postfach 9149, Rigi-Kaltbad.

**SCHUHSTÄNDER**

**„Botfix“**



Patente angemeldet

Zum Abtropfen u. Austrocknen aller nassen Schuhe gehört in jedes

**HOTEL-ZIMMER**

Grosse Ersparnisse an Arbeit und Boden-Pflegemitteln. Grösse 42x47 cm für 4 Paar Schuhe Fr. 32.— plus Wusch, ab Stat. Zürich. Andere Grössen auf Anfrage.

A. Wehrli, Zürich Sänstrasse 17

**Schweizer Fische**

lebendfrisch, direkt ab See, ganz oder als Filets, liefert täglich

**E. J. FRÈRE**  
PÊCHERIE BROYARDE  
Fribourg Tel. 22242

**Bouchons Schlittler**

GEBR. SCHLITTLER  
TEL. 44150 NÄFELS

**Schlüssel-bernen**

auf Wunsch laufend nummeriert.

**Gummi-Matten für Vorlägen**

alles in guter Gummiqualität. Verlangen Sie Off. nach Bekanntheit von Ihrem Bedarf. E. Schwägler, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

**Zu verkaufen**

Occasion mit Garantie elektrischer

**Restaurations-Herd**

Therma, 4 Felder mit Bain-Marie, 2 Backöfen, 1 Wärmeschrank, wenig gebraucht, Anzeigen an: Elektro ESO, Ostermündigen, Telefon (031) 41080.

**BESTELLEN SIE JETZT!**



**ELCO**

**EIN GANG INS**



**LOHNT SICH!**



**Thon**

in Olivenöl, mild und weiss  
spanisch, Büchsen à 1,6 kg nur Fr. 18.—  
Madeira, .. à 4,8 kg p. kg Fr. 7.80

**Sardinen**

in Olivenöl, die vorteilhafte Hotelpackung  
1/2 Büchse (14-18 Filets) per Bz. Fr. 3.30  
Verlangen Sie unsere Preisliste für weitere Artikel, die Sie interessieren.

Mit bester Empfehlung

**PETER & KUNZ**

Kolonialwaren en gros

**Zürich 11**

Telephon 467010.

**Zu verkaufen**

im Berner Oberland, wegen vorgerücktem Alter, ein

**Erstklass-Hotel**

mit Zweijahres-Betrieb, seit 40 Jahren in gleichem Besitz, renoviert und erneuert, mit über 100 Betten, schöne Aufenthaltsräume, Dancing-Bar, sehr grosser Umschwung, Parkanlagen, Spiel- und Tennisplätze (im Winter Eibahn). — Ernsthafte Interessenten mit ca. Fr. 150,000.— Barkapital erhalten nähere Auskunft unter Chiffre B. O. 2468 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

**Aus Liquidation**

einige schöne, grosse

**Oelgemälde**

alter Meister, geeignet für Hotelhallen, zu verkaufen.

Anfragen an J. Guggler, Kuchengasse 7, Basel.

**Pacht eventuell Kauf**

Junges, tüchtiges Ehepaar sucht auf kommenden Frühling neuzustellendes, gutfrequenztes Hotel, ca. 50 Betten, Vierwaldstättersee oder Tessin bevorzugt. Offerten sind zu richten unter Chiffre A Ch 2585 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**L.M. KOHLER**

**PAPIERS & DRUCK**

**BERN**

**Goldenbohm & Co.**

Zürich 8

Dufourstrasse 47, Telefon 32 08 60 und 32 47 75

Spezialhaus für sanitäre Anlagen

**Libby Spargeln**

weisse Stangen, grüne Köpfe  
in 700 gr. Büchsen  
sind eingetroffen

**HANS GIGER, BERN**

Lebensmittel - Grossimport  
Gutenbergstr. 3 - Telefon 22735

**CHAMPIGNONS**

stets frisch ab Kulturen  
in beliebigen Mengen (Post- und Bahnversand)  
Champignon-Kulturen zum Felsenkeller  
STECKBORN Telefon (054) 8 21 52

**Knaben - Institut**

«Jolie Brise» Ste-Croix-Les Rasses  
Waadtänder Jura 1200 m ü.M.)

Gründliche Erlernung der französischen sowie aller modernen Sprachen. Vollständige kaufmännische Ausbildung für Bank, Handel und Gewerbe. Beschränkte Schülerzahl, Charakterbildung. — Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste. Telefon 62487. Dir. G. Rheiner-Morel.

**Achtung!**

Noch einige 100 kg

**Waldpilze**

in Dosen sind abzugeben. Langjährige Erfahrung. Offerten an Pilzverwertung Fr. Studer, Obergässli 5, Biel.

Schöner und guter

**Landgasthof**

in der Nordwestschweiz wird wegen now. Aufgabe des Wirtsbetriebes an versierten und solventen Fachmann verkauft. Übernahme ist nach Wunsch möglich. In jeder Beziehung einwandfreies Geschäft mit bestem Renommé. Bewerber erhalten die Adresse des Verkäufers gegen Rückporto durch Chiffre OFA 3047,486 an Orell Füßli-Annoncen, Bern.

Revue - Inserate haben Erfolg

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Hoteliers für die Lieferung von einwandfreien

**Zwieback**

nebst allen in sein Fach einschlägigen Produkten bestens.  
Ulrich Conrad, Pâtissier, Scharans (Grbd.)

**GESUCHT** auf 1. April in grösseres Hotel:

**Portier-Kontrollleur**, sprachkundig, **Portier-Hausbursche**, **Küchenbursche-Casserolier**, **Office- und Küchenmädchen**, **Zimmermädchen**, **Saaltöchter** und **Saallehrtochter**

sowie auf 10. April

**Küchenchef**, **Lingère**, **1. Saaltochter**, **Commis de cuisine**, **Badgehilfin**

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre B.H. 2491 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.